

***Studie über obdachlose Menschen auf der Straße
in der Landeshauptstadt München***

Zwischenbericht

Ergebnisse der ersten Erhebung von obdachlosen Menschen in der Landeshauptstadt München am Stichtag 21.11.2022 (,Winterzählung')



Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.

Schwanthalerstr. 91 | 80336 München

Telefon 089-69372177 | Fax 089-12287526

www.sine-institut.de

Inhaltsverzeichnis

1. Auftrag und Ziel der Studie	3
2. Methodisches Vorgehen.....	4
3. Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 21.11.2022 (,Winterzählung‘)	9
3.1 Ergebnisse der Kurzbefragungen.....	13
3.2 Ergebnisse der Einschätzungen anhand der Erhebungsbögen.....	24
3.3 Zahlen und Informationen aus den Notunterkünften.....	26
4. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick auf die geplante Erhebung am 22.5.2023 (,Sommerzählung‘).....	28
Literaturverzeichnis	29
Anhang	31

1. Auftrag und Ziel der Studie

Der Stadt München fehlen aktuelle Zahlen zum Umfang von Obdachlosigkeit in der Landeshauptstadt. Letzte Informationen in diesem Zusammenhang liegen zehn Jahre zurück. Im Jahr 1995 wurden 548 obdachlose Menschen in München festgestellt (Romaus 1995). Eine auf dieser Basis erfolgte Hochrechnung aus dem im Jahr 2007 beziffert die Anzahl obdachloser Menschen auf 339 (Romaus/Weizel 2007). Im Jahr 2012 erfolgte eine wiederum darauf aufbauende Schätzung durch Expert*innen, die von 550 obdachlosen Menschen in der Landeshauptstadt ausging.

Entwicklungen wie der Siedlungsdruck auf München, Zuzug aus anderen EU-Ländern (insbesondere aus Osteuropa), die Wohnungsproblematik anerkannter Geflüchteter oder die zunehmende Verschärfung des Wohnungsmarktes, legen nahe, dass sich die Anzahl auf der Straße lebender Menschen seither verändert hat. Die Landeshauptstadt verfügt über vielfältige Angebote zur Hilfe und Unterstützung, um hier jedoch zukünftige Bedarfe zielgruppenspezifisch abschätzen zu können, sind aktuelle Zahlen als Grundlage der Bedarfsplanung unerlässlich.

Das Sozialreferat München (Amt für Wohnen und Migration) hat die Studie ‚Obdachlose Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München‘ in Auftrag gegeben, die aus zwei Stichtagserhebungen der obdachlosen Menschen auf der Straße und einer quantitativen Befragung von obdachlosen Menschen in verschiedenen Einrichtungen der Landeshauptstadt München besteht. Erste Teilergebnisse werden im Folgenden dargestellt. Konkret handelt es sich dabei um die Ergebnisse der ersten Stichtagserhebung obdachloser Menschen zum Stichtag des 21. Novembers 2022 (‚Winterzählung‘).¹

¹ Eine ursprünglich für Juli 2022 geplante, erste Erhebung musste aufgrund eines zu geringen Rücklaufs bei der Rekrutierung freiwilliger Helfer*innen verschoben werden. Im Mai 2023 wird eine zweite Erhebung stattfinden (‚Sommerzählung‘).

2. Methodisches Vorgehen

Im Folgenden wird der methodische Rahmen der quantitativen Erhebung obdachloser Menschen zum Stichtag 21.11.2022 beschrieben sowie sich daraus ergebende Implikationen für die organisatorische Durchführung dargestellt. Der gesamte Planungsprozess fand in enger Abstimmung mit der Auftraggeberin und der Begleitgruppe der Studie – bestehend aus Vertreter*innen der verschiedenen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe Münchens – statt.

Recherche und Aufbereitung relevanter Informationen

Zur Vorbereitung der Konzeption des methodischen (und organisatorischen) Vorgehens wurden zunächst relevante Informationen aus der wissenschaftlichen und fachspezifischen Literatur recherchiert und aufbereitet. Von besonderem Interesse waren hier die beiden vorausgegangenen Studien zum Umfang von Obdach- und Wohnungslosigkeit in München (Romaus et al. 1995; Romaus/Weizel 2007) sowie vergleichbare Erhebungen zur Anzahl obdachloser Menschen, wie sie in anderen Städten und Regionen (z.B. Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Seattle) bereits stattgefunden haben (z.B. Brüchmann et al. 2022b; Licht/Grothe 2020; Ratzka/Kämper 2018). Der Fokus lag hier insbesondere auf Fragen des methodischen Designs, der organisatorischen Durchführung sowie des Vorgehens im Feld. Ergänzend wurden – sofern vorhanden – auch Medienbeiträge zu den Studien recherchiert, um deren öffentliche Rezeption zu reflektieren (z.B. Haselberger 2020; Nehls 2020). Ebenfalls berücksichtigt wurde die zu Beginn des Jahres 2022 durchgeführte, deutschlandweite Stichprobenerhebung zu (verdeckt) wohnungslosen Menschen in Deutschland (Brüchmann et al. 2022a). Weitere thematische Schwerpunkte der Literaturrecherche lagen u.a. auf der Bedeutung psychischer Erkrankungen im Kontext von Wohnungs- und Obdachlosigkeit (z.B. Bäuml et al. 2018; Fichter et al. 2000) sowie auf den Folgen der Covid-19 Pandemie für die Situation obdachloser Menschen (z.B. Bertram et al. 2021).

Darüber hinaus wurden fünfzehn leitfadengestützte Expert*innengespräche mit Vertreter*innen aus stationären und ambulanten Einrichtungen der Münchner Wohnungslosenhilfe geführt. Neben Informationen zur allgemeinen Situation von obdachlosen Menschen in München lieferten die Expert*innengespräche entscheidende Erkenntnisse für die weitere Planung des methodischen und organisatorischen Vorgehens. Von besonderem Interesse waren etwa Hinweise zu Orten, an denen sich erfahrungsgemäß obdachlose Menschen aufhalten, Anregungen zur Kontaktaufnahme und den dabei ggf. benötigten Fremdsprachenkenntnissen sowie zu weiteren Aspekten, die bei der vorbereitenden Schulung der Erhebungspersonen äußerst hilfreich waren und integriert wurden. Weiter wurden in fünf Einrichtungen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe Hospitanzen durchgeführt. In diesem Rahmen war es möglich, die Mitarbeiter*innen der Einrichtungen über mehrere Stunden hinweg zu begleiten und nochmals vertiefte Einblicke in die Arbeitsweise des Hilfesystems in München zu erhalten.

Kartierung des Untersuchungsgebietes

Der Umfang des zu untersuchenden Stadtgebietes wurde in Übereinstimmung mit der Auftraggeberin auf den Bereich innerhalb des ‚Mittleren Rings‘ (Bundesstraße 2 R) festgelegt. Damit umfasst das Untersuchungsgebiet nur einen Teil des gesamten Stadtgebietes und schließt eine „Vollerhebung“ aus, was bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen ist.

Das Untersuchungsgebiet wurde in insgesamt 74 separate Erhebungsgebiete unterteilt. Bei der Einteilung der Erhebungsgebiete wurde darauf geachtet, dass eine Begehung innerhalb des angesetzten

zeitlichen Rahmens von ca. drei Stunden möglich ist. Zu diesem Zweck wurde eine Begehung mit Hilfe des Navigationstools eines Online-Kartendienstes simuliert und so die benötigte Zeit für jedes Erhebungsgebiet antizipiert. Bei der Planung wurden neben dem räumlichen Umgriff zudem weitere Faktoren wie die spezielle Raumstruktur und die Verkehrsinfrastruktur (z.B. U- und S-Bahnhöfe) eines Gebietes berücksichtigt. Ebenfalls Eingang fanden die Erkenntnisse aus den Expert*innengesprächen, insbesondere Informationen zu Orten, an denen sich erfahrungsgemäß obdachlose Menschen aufhalten. Zur Überprüfung der Machbarkeit wurden mehrere der Erhebungsgebiete einem Pretest durch unterschiedliche Personen unterzogen. Dazu gingen Personengruppen das jeweilige Gebiet ab, nahmen die Zeit und notierten Besonderheiten.

Zu jedem Erhebungsgebiet wurde eine Karte mit genauer Kennzeichnung des Gebietes und ggf. besonderen Hinweisen angefertigt (siehe beispielhaft das Erhebungsgebiet ‚Schwanthalerhöhe‘ im Anhang). Jedes Erhebungsteam erhielt dann am Abend der Erhebung eine Karte „seines“ Erhebungsgebietes als laminierten Ausdruck sowie bereits drei Tage vor der Erhebung als PDF-Datei, um eine individuelle Vorbereitung möglich zu machen.

Erhebungstools

Neben einer Feststellung der Anzahl obdachloser Menschen besteht ein weiteres Erkenntnisinteresse der Studie hinsichtlich grundlegender Informationen zu deren Lebensumständen und Sozialstruktur. Zu diesem Zweck wurden in enger Absprache mit der Auftraggeberin ein ‚Kurzfragebogen‘ (siehe Anhang) sowie ein ‚Erhebungsbogen‘ (siehe Anhang) entwickelt.

Der **Kurzfragebogen** dient dazu, direkte Informationen von den im Feld aufgesuchten Personen zu erhalten. Inhaltlich umfasst der Kurzfragebogen neben der Dauer der Obdachlosigkeit (resp. Wohnungslosigkeit) auch das Zusammenleben mit anderen Personen auf der Straße, die Nutzung von Übernachtungs- und Hilfsangeboten sowie Angaben zu Alter, Geschlecht und Nationalität des*der Teilnehmenden. Um sicherzustellen, dass auch Personen berücksichtigt werden, die nicht oder nur eingeschränkt die deutsche Sprache sprechen, wurde der Kurzfragebogen in neun weitere Sprachen übersetzt.² Allen obdachlosen Personen, die an der Befragung teilgenommen haben, wurden fünf Euro als Aufwandsentschädigung ausgezahlt.³

Der **Erhebungsbogen** dient zur Erfassung jener Personen, die von den Erhebungspersonen als obdachlos identifiziert werden, jedoch an der Befragung nicht teilnehmen wollen oder bei denen eine Kontaktaufnahme nicht möglich ist (z.B., weil sich die Person im Schlaf befindet). Hierbei wird von den Erhebungspersonen angegeben, ob der Obdachlosen-Status von der jeweiligen Person bestätigt oder lediglich aufgrund von Indizien (z.B. einem Schlafsack) vermutet wurde. Ferner wird festgehalten, ob die Person allein oder in Begleitung angetroffen wurde, sowie eine Einschätzung ihres Geschlechts und Alters durch die Erhebungspersonen vorgenommen.

² Basierend auf Empfehlungen aus der Begleitgruppe sowie den Expert*innengesprächen, wurde der Kurzfragebogen in die Sprachen Englisch, Französisch, Bulgarisch, Polnisch, Rumänisch, Ungarisch, Russisch, Türkisch und Arabisch übersetzt.

³ Die finanziellen Mittel für die Aufwandsentschädigung der Teilnehmer*innen wurden dankenswerterweise durch ‚BISS – Bürger in sozialen Schwierigkeiten‘ zu Verfügung gestellt.

*Rekrutierung der Erhebungspersonen (freiwillige Helfer*innen)*

In Absprache mit der Auftraggeberin und der Begleitgruppe wurde eine zielgerichtete Rekrutierung spezifischer Personengruppen über ausgewählte Kanäle gegenüber einer allgemeinen Adressierung der breiten Bevölkerung bevorzugt. Eine zentrale Zielgruppe der Rekrutierung waren Studierende thematisch nahestehender Studiengänge wie z.B. Soziale Arbeit, Soziologie, Management Sozialer Innovationen, Gesundheits- und Sozialmanagement. Dazu wurde ein entsprechender Rekrutierungsaufwurf mit den zentralen Informationen zur Studie und der Bitte um Unterstützung verfasst und in den genannten Studiengängen verschiedener Hochschulen⁴ verbreitet. Darüber hinaus informierten Mitarbeiter*innen des sine-Instituts in verschiedenen Seminaren und Vorlesungen über die Studie und warben um Unterstützung bei den Studierenden.

Darüber hinaus erfolgte eine Rekrutierung über die verschiedenen Münchner Freiwilligen-Agenturen⁵ und deren bestehende Netzwerke. Dabei wurde ein entsprechend angepasster Rekrutierungsaufwurf über die Webseiten, E-Mail-Verteiler und Social-Media-Kanäle der Agenturen verbreitet.

Eine weitere Zielgruppe stellten die Mitarbeiter*innen des Wohnungslosenhilfesystems dar. Eine Rekrutierung erfolgte hier insbesondere über den E-Mail-Verteiler der Koordination Wohnungslosenhilfe Südbayern.

Neben der Rekrutierung dieser Gruppen wurden auch jene Personen nochmals kontaktiert, die sich bereits für die (verschobene) Erhebung im Sommer 2022 angemeldet hatten. Durch ein persönliches Anschreiben konnte ein großer Teil der Personen erneut für eine Unterstützung der Studie gewonnen werden.

Die Anmeldung der freiwilligen Helfer*innen erfolgte online über ein speziell dafür eingerichtetes Formular. Neben den benötigten Kontaktinformationen war auch eine Angabe der jeweiligen Fremdsprachenkenntnisse vorgesehen. Zudem war es den Helfer*innen möglich, ein bevorzugtes Stadtgebiet für die Erhebung und gewünschte Teampartner*innen anzugeben. Bei der Zusammenstellung der Erhebungsteams und der Zuordnung der Erhebungsgebiete wurde – soweit organisatorisch realisierbar – neben den Wünschen der freiwilligen Helfer*innen auch auf eine gleichmäßige Verteilung der Personen mit Fremdsprachenkenntnissen sowie eine geschlechtsspezifische Mischung der Teams geachtet.

Der Rekrutierungsprozess wurde am 23.11.2022, sechs Tage vor der Erhebung, beendet. Zu diesem Zeitpunkt hatten sich insgesamt 166 Personen als freiwillige Helfer*innen/Erhebungspersonen angemeldet, die in Teams von je drei Personen eingeteilt wurden. Damit war es möglich, in 55⁶ der 74

⁴ Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), Hochschule München (HM), FOM Hochschulzentrum München, Universität der Bundeswehr (UniBw), Universität Augsburg (UNA).

⁵ ‚Münchner Freiwillige‘, ‚Zentrum für freiwilliges Engagement‘, ‚Tatendrang‘, ‚Stiftung gute Tat‘, ‚Freiwilligen-Zentren München‘.

⁶ Siehe die finale Aufteilung des Untersuchungsgebietes innerhalb des Mittleren Rings in die 55 Erhebungsgebiete im Anhang.

Erhebungsgebiets eine Erhebung durchzuführen.⁷ In den folgenden Tagen kam es (überwiegend aufgrund von Erkrankung) zu elf kurzfristigen Absagen der Teilnahme, welche jedoch auf die Anzahl der untersuchten Erhebungsgebiete keinen Einfluss hatten.

Vorbereitung und Ablauf der Erhebung vom 21.11.2022

Zur Vorbereitung für die Erhebung war die Teilnahme der freiwilligen Helfer*innen an einer 90-minütigen Schulung vorgesehen. Diese wurde zwischen dem 11. und 18. November an insgesamt elf verschiedenen Terminen, als Präsenz- oder Online-Veranstaltung angeboten. Grundlage hierfür war ein präzise und detailliert ausgearbeitetes Schulungskonzept, um die freiwilligen Helfer*innen bestmöglich auf den Erhebungsabend vorzubereiten. In Rahmen der Schulung erhielten die freiwilligen Helfer*innen neben Informationen zum Hintergrund der Studie eine detaillierte Einweisung in die entsprechenden Erhebungstools und Dokumente. Weitere Inhalte umfassten Hinweise zur Kontaktaufnahme und dem (respektvollen) Umgang mit (vermutlich) obdachlosen Personen sowie allgemeine Verhaltenshinweise während des Erhebungsprozesses.

Mit dem Ziel einer möglichst respektvollen und transparenten Vorgehensweise, wurden auch obdach- und wohnungslose Personen im Vorfeld über die geplante Erhebung sowie die Hintergründe und Ziele der Studie informiert. Dazu wurden in verschiedenen Einrichtungen der Obdach- und Wohnungslosenhilfe entsprechende, mehrsprachige Informations-Plakate aufgehängt.

Für die Durchführung wurde jedem Erhebungsteam am Tag der Erhebung eine Tasche mit folgenden Unterlagen⁸ und Materialien ausgehändigt:

- Eine laminierte Karte des Erhebungsgebietes
- Ein mehrsprachiger Leitfaden zur Kontaktaufnahme mit (vermutlich) obdachlosen Personen
- Kurzfragebögen für die Befragung obdachloser Personen
- Ein Umschlag mit 5-Euro Scheinen zur Auszahlung der Aufwandsentschädigungen
- Erhebungsbögen für obdachlose Personen die nicht an der Befragung teilnehmen
- Ein Handzettel mit den wichtigsten Informationen zur Durchführung der Erhebung
- Ein beschrifteter Umschlag zur Abgabe der Unterlagen
- Eine Verpflichtung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen, zur Unterschrift aller freiwilligen Helfer*innen
- Ein Klemmbrett und Kugelschreiber zum Ausfüllen der Unterlagen

Um unnötige Wegstrecken für die freiwilligen Helfer*innen zu vermeiden war am Tag der Erhebung eine Abholung und Abgabe der Unterlagen an mehreren Stellen im Stadtgebiet (Rosenheimer Platz, Nähe Hauptbahnhof und eine Abgabe am Rathaus/Nachtbriefkasten) möglich.

Die Erhebung wurde am 21. November im Zeitraum zwischen ca. 19:30 – 23:00 Uhr mit hohem Engagement und großer Sorgfalt durch die Teams in den jeweiligen Erhebungsgebieten durchgeführt. Nach Beendigung der Erhebung erfolgte zuverlässig eine Rückgabe aller relevanten Bögen und Materialien

⁷ Folgende Gebiete wurden – bezugnehmend auf Informationen der Expert*innen und mit Blick auf ein möglichst zusammenhängendes Gesamt-Untersuchungsgebiet – als Erhebungsgebiete ausgeschlossen: Klinikum Schwabing, Albert-Roßhaupter-Straße, Altbogenhausen, Berliner Viertel, Dachauer Straße (stadtauswärts), Ebenau, Hansastrasse, Innsbrucker Ring, Karl-Preis-Platz, Passauer Straße, Ramersdorf, Weißenseepark, Herkomerplatz, Holbeinstraße, Leonrodstraße, Nordfriedhof, Olympiapark Nord – Süd – West.

⁸ Siehe die zentralen Dokumente im Anhang.

durch die Erhebungsteams. Im Nachgang fand am selben Abend ein Austausch mit einem großen Teil der Helfer*innen im sine-Institut statt sowie ein virtueller Austausch per Zoom am 24.11. um 19 Uhr. Insgesamt erfolgte ein äußerst positives Feedback bezüglich der Organisation und des Ablaufs der Erhebung. Ein Großteil der freiwilligen Helfer*innen bekundete Interesse, an der zweiten Erhebung (Sommerzählung) wieder mitzuwirken.

Aufbereitung und Auswertung der Daten

Die erhobenen Daten aus den Frage- und Erhebungsbögen wurden codiert und auf ihre Plausibilität hin überprüft. Frage- und Erhebungsbögen wurden dabei als separate Datensätze behandelt, da sie sich sowohl hinsichtlich der erhobenen Items als auch Validität ihrer Daten unterscheiden. Während die Kurzfragebögen die Angaben der befragten Personen wiedergeben, beruhen die Erhebungsbögen auf den Einschätzungen der Erhebungspersonen. Trotz einer besonders strengen Kontrolle und Reflexion der ausgefüllten Erhebungsbögen muss an dieser Stelle die verminderte Belastbarkeit der daraus gewonnenen Daten betont werden.

Die Auswertung der Daten erfolgte deskriptiv entlang der erhobenen Kategorien wie Alter, Geschlecht, Nationalität. In der folgenden Darstellung wird unterschieden nach Befragungs- (Kurzfragebögen) und Beobachtungsdaten (Erhebungsbögen). Im Anschluss werden die für den Tag gültigen Daten aus dem Übernachtungsschutz und weiteren Notunterkünften ergänzend dargestellt.

Für weitere, detailliertere sowie vergleichende Analysen wird auf den Endbericht verwiesen, in dem alle erhobenen Daten (Winterzählung, Sommerzählung, quantitative Erhebung in den Einrichtungen) einer Zusammenschau unterzogen werden können.

3. Ergebnisse der Erhebung zum Stichtag 21.11.2022 („Winterzählung“)

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Erhebung von obdachlosen Menschen auf der Straße am Abend des 21.11.2022 dargestellt, die von den insgesamt 155 ehrenamtlichen Helfer*innen in 55 definierten Erhebungsgebieten innerhalb des Mittleren Rings in der Zeit zwischen 19:30 und 23:00 Uhr durchgeführt wurde.

Die Ergebnisse generieren sich durch die Informationen aus den Kurzbefragungen mit den als obdachlos identifiziert Personen⁹ und den – wenn keine Kurzbefragung erfolgte – Informationen, die aufgrund der Einschätzungen der Erhebungspersonen auf den Erhebungsbögen vermerkt wurden.¹⁰

Insgesamt wurden am 21.11.22 in der Zeit von 19:30 bis 23:00 **222** obdachlose Menschen in den ausgewiesenen Erhebungsgebieten gezählt.

114 der insgesamt 222 als obdachlos identifizierten Personen nahmen an der Kurzbefragung teil (siehe 3.1).

108 der 222 Personen wurden aufgrund spezifischer Einschätzungen als obdachlos identifiziert, aber nicht befragt (siehe 3.2).

Es ist somit – unter sämtlichen unten angeführten Einschränkungen – davon auszugehen, dass 222 Menschen die Nacht vom 21.11. auf 22.11.2022 im definierten Untersuchungsgebiet auf der Straße geschlafen haben.

Die 222 Personen wurden in 38 der insgesamt 55 begangenen Erhebungsgebiete innerhalb des Mittleren Rings erreicht, d.h. in 17 Erhebungsgebieten wurden am Abend des 21.11.2002 keine obdachlosen Personen auf der Straße angetroffen.¹¹

Die folgende – nach Häufigkeit sortierte – Übersicht zeigt die Anzahl der obdachlosen Personen, die in den 38 Erhebungsgebieten angetroffen wurden und macht deutlich, dass der Großteil der Personen in Gebieten des Innenstadtbereichs (wie Hauptbahnhof, Karlsplatz, Königsplatz, Isartor) angetroffen wurde.

⁹ In Absprache mit der Auftraggeberin und der Begleitgruppe wurde als Definition für den Obdachlosen-Status die positive Beantwortung der Frage: „Schlafen Sie heute Nacht draußen?“ zugrunde gelegt.

¹⁰ In Fällen, in denen eine Ansprache/Kurzbefragung nicht möglich war, wurde als Grundlage für das Ausfüllen des Erhebungsbogens eine subjektive Einschätzung spezifischer Kriterien wie z.B. „sitzt auf Schlafsack“ als Definitionsmerkmal durch die Erhebungspersonen herangezogen.

¹¹ Für eine Gesamtübersicht – auch zu den Erhebungsgebieten, in denen keine Personen angetroffen wurden, siehe Anhang.

Erhebungsgebiet		Anzahl Personen		
Nummer	Name	Fragebogen	Erhebungsbogen	Gesamt
17	Hauptbahnhof	23	2	25
16	Karlsplatz	11	12	23
31	Königsplatz	5	17	22
15	Isartor	9	6	15
3	Theresienwiese	13	1	14
29	Odeonsplatz	6	7	13
5	Sendlinger Tor	4	6	10
30	Karolinenplatz	2	8	10
39	Alt-Schwabing	5	3	8
38	Bonner Platz	2	6	8
4	Schwanthalerstraße	6	1	7
7	Großmarkthalle	1	5	6
49	Untersending	3	2	5
13	Viktualienmarkt	4	0	4
28	Lehel	3	1	4
22	Ostbahnhof	2	2	4
32	ZOB	2	2	4
34	St. Benno-Viertel	1	3	4
36	Universität	1	3	4
42	Englischer Garten Süd	1	3	4
14	Marienplatz	1	2	3
1	Schwanthalerhöhe	2	0	2
47	Untersbergstraße	2	0	2
12	Gärtnerplatz	0	2	2
35	Alter nördlicher Friedhof	0	2	2
37	Giselastraße	1	1	2
40	Schönfeldvorstadt	1	1	2
41	Englischer Garten Nord	0	2	2
51	Harras	0	2	2
6	Schlachthof	1	0	1
27	Maximiliansbrücke	1	0	1
33	Westliche Arnulfstraße	1	0	1
2	Heimeranplatz	0	1	1
11	Südlicher Friedhof	0	1	1
18	Reichenbachbrücke	0	1	1
20	Rosenheimer Platz	0	1	1
23	Werksviertel	0	1	1
56	Luitpoldpark	0	1	1

Tabelle 1: Erhebungsgebiete, sortiert nach der Gesamtzahl befragter/erhobener Personen, n=222

Addiert man zu den **222 Menschen**, die im untersuchten Gebiet als obdachlos auf der Straße identifiziert und gezählt wurden, die **588 Menschen**, die in der Nacht vom 21.11. auf 22.11.2022 in den verschiedenen Notunterkünften übernachteten¹² (siehe hierzu 3.3), gelangt man – legt man gängige Definitionen von Obdachlosigkeit/Wohnungslosigkeit zugrunde¹³ – zu einer Zahl von **810 obdachlosen Menschen (im Untersuchungsgebiet /den Notunterkünften)**. Diese Zahl gibt nicht die Gesamtzahl obdachloser Menschen in München wieder.

Mit Blick auf folgende fachliche Diskussionen, weiterführende Interpretationen und Veröffentlichungen im Zusammenhang mit den dargelegten Ergebnissen sind – in zentraler Weise – spezifische Aspekte hinsichtlich Gültigkeit und Reichweite der Ergebnisse der ersten Stichtagserhebung ‚Odachlose Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München‘ zu berücksichtigen. Die erhobenen Daten der Kurzfragebögen sind valide, auch die Beobachtungen, die in den Erhebungsbögen notiert wurden, wurden adäquat vorgenommen, allerdings können die vorliegenden Daten keine Aussage über *alle* Menschen, die in der Landeshauptstadt München auf der Straße leben bzw. obdachlos sind, liefern. Einschränkungen ergeben sich hinsichtlich des ausgewählten Erhebungsgebiets, dem realisierten Erhebungsgebiet als auch dem Artefakt der Erhebungssituation.

Für eine adäquate Interpretation der Ergebnisse sind (u.a.) folgende Aspekte zentral zu berücksichtigen:

- In Absprache mit der Auftraggeberin wurde als Untersuchungsgebiet das Stadtgebiet innerhalb des Mittleren Rings definiert. Dies schließt (bekannte und unbekante) Gebiete, in denen sich obdachlose Menschen aufhalten wie etwa Pasing als auch Stadtrand-Gebiete aus, an die sich laut Expert*innen obdachlose Menschen immer mehr zurückziehen.
- In Absprache mit der Auftraggeberin wurden die Anzahl der Erhebungsgebiete innerhalb des Mittleren Rings korrespondierend zur Anzahl der rekrutierten freiwilligen Helfer*innen (in Dreier-Teams) angeglichen. Realisiert werden konnten auf diese Weise mit rund 160 freiwilligen Helfer*innen 55 der 74 kartierten Erhebungsgebiete innerhalb des Mittleren Rings. Erfasst wurde also nur ein Teil des Stadtgebiets innerhalb des Mittleren Rings, entsprechend müssen die Aussagen interpretiert werden.
- Aus forschungsethischen Gründen wurde die Erhebung in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe kommuniziert. D.h. es ist damit zu rechnen, dass Menschen, die nicht als obdachlos identifiziert oder angesprochen werden wollten, sich ggf. von ihren Aufenthaltsorten (innerhalb des Mittleren Rings) fernhielten.
- Nicht alle Menschen, die auf der Straße leben, sind als solche – trotz Schulung und Hinweisen – zu erkennen bzw. aufzufinden.
- Die freiwilligen Helfer*innen wurden darauf hingewiesen, Menschen nicht „aufzustöbern“ und nicht in deren verbliebenen Privatraum einzudringen.

¹² Übernachtungsschutz, Haus an der Pilgersheimer Straße, Lukaskirche, Frauenschutzraum der KARLA 51, Schutzraum bzw. Lavendelzimmer der Bahnhofsmision.

¹³ Z.B. die ‚Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit‘ der FEANTSA (European Federation of National Associations Working with the Homeless).

- Es ist zu vermuten, dass eine unbestimmte Anzahl an obdachlosen Personen nicht erreicht werden konnte, die z.B. am Abend des 21.11. bei Freunden/Bekanntem übernachtete, in öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs war etc.

Konkret heißt das, dass die vorliegenden Zahlen gültig sind und eine Auskunft über die Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München im Untersuchungsgebiet geben, die genannten Einschränkungen aber deutliche Hinweise darauf geben, dass die ermittelte Zahl obdachloser Menschen am Abend des 21.11. eine „Minimalzahl“ darstellt und damit die Gesamtzahl nicht umfassend abgebildet werden kann.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Kurzbefragungen mit obdachlosen Menschen dargestellt, also der Menschen, die von den freiwilligen Helfer*innen angetroffen wurden und der Kurzbefragung zustimmten (3.1). In einem folgenden Schritt werden die Ergebnisse aus den Erhebungsbögen dargestellt, also die von den freiwilligen Helfer*innen vorgenommenen Beobachtungen und Einschätzungen im Zusammenhang mit angetroffenen (obdachlosen) Menschen, die einer Kurzbefragung nicht zustimmten oder mit denen eine Kurzbefragung nicht stattfinden konnte (3.2). Abschließend werden die Zahlen/Informationen zu den obdachlosen Menschen dargestellt, die von 21.11. auf 22.11.2022 in einer der Notunterkünfte übernachteten (und von den jeweiligen Einrichtungen übermittelt wurden) (3.3).

3.1 Ergebnisse der Kurzbefragungen

Insgesamt wurden zum Stichtag der Winterzählung 114 Menschen mittels Kurzfragebögen befragt. Dabei wurden in 28 der 55 Erhebungsgebiete (50,9 %) Menschen erreicht, die Zahl der Befragten in den Gebieten variierte von 1 bis 23 befragte Personen. In knapp der Hälfte der Gebiete konnten keine Befragungen durchgeführt werden (siehe oben und Übersicht im Anhang). Die Auswertung beschreibt die Stichprobe und gibt Auskunft über die Aussagen der Befragten.

Geschlecht

Von den 114 Personen sind n=88 Personen männlich und n=22 Frauen, n=4 haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht. Keine*r der Befragten hat sich als divers bezeichnet.

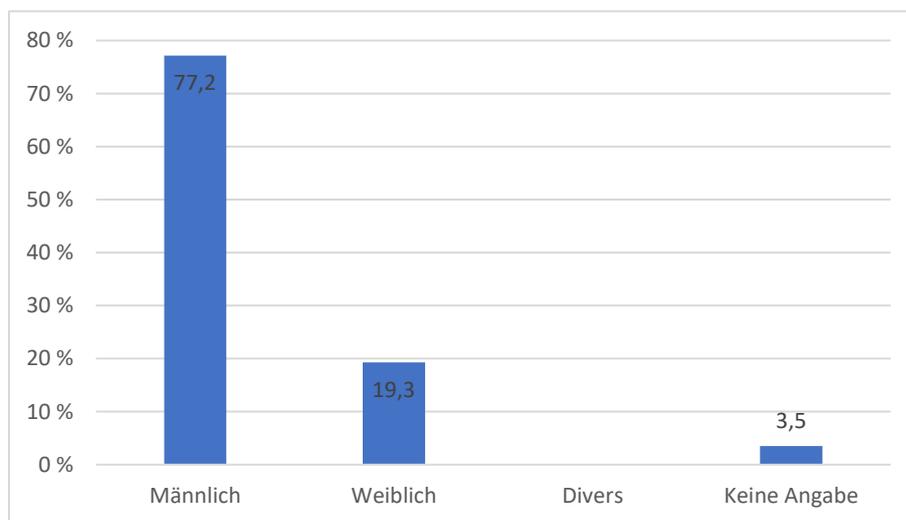


Abbildung 1: Befragte nach Geschlecht in Prozent, n=114¹⁴

Nationalität

25,4 % der Befragten sind Deutsche (n=29), aus dem EU-Ausland stammen 67,5 % der Personen (n=77), 4,3 % sind aus dem Nicht EU-Ausland (n=5), drei Personen machten keine Angabe. Von den Personen aus dem nicht europäischen Ausland wurden die Türkei (n=1), Guinea (n=1), Indien (n=1) und Afghanistan (n=1) als Herkunftsländer genannt.

¹⁴ Die vorliegenden Prozentwerte sind gerundete Zahlen. Aufgrund dieser Rundungsfehler sind in der Summe Abweichungen möglich.

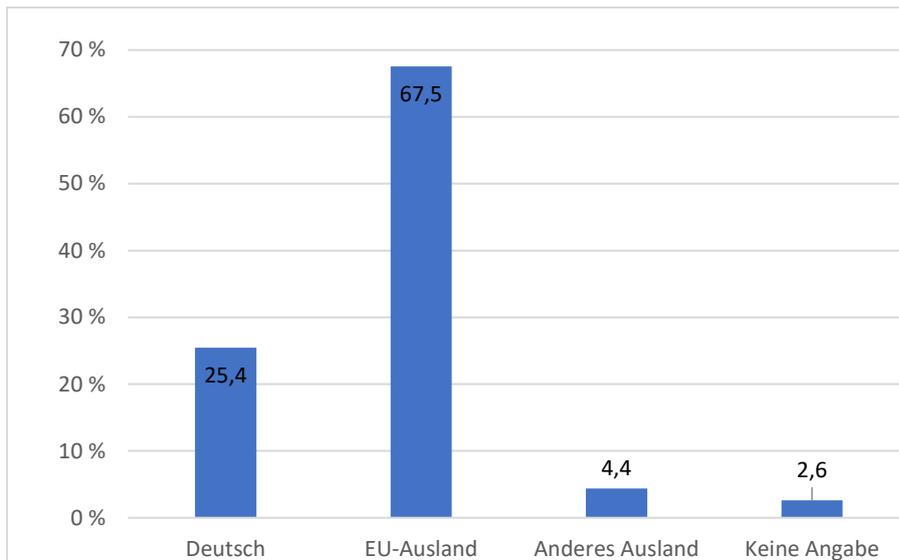


Abbildung 2: Befragte nach Nationalitäten (gruppiert) in Prozent, n=114

Die Befragten aus dem EU-Ausland sind mit einer Ausnahme (Österreich) durchwegs aus osteuropäischen Ländern. Insbesondere Rumänien (n=26), Ungarn (n=18) und Bulgarien (n=10), aber auch Kroatien (n=8) und Slowakei (n=7) wurden genannt.

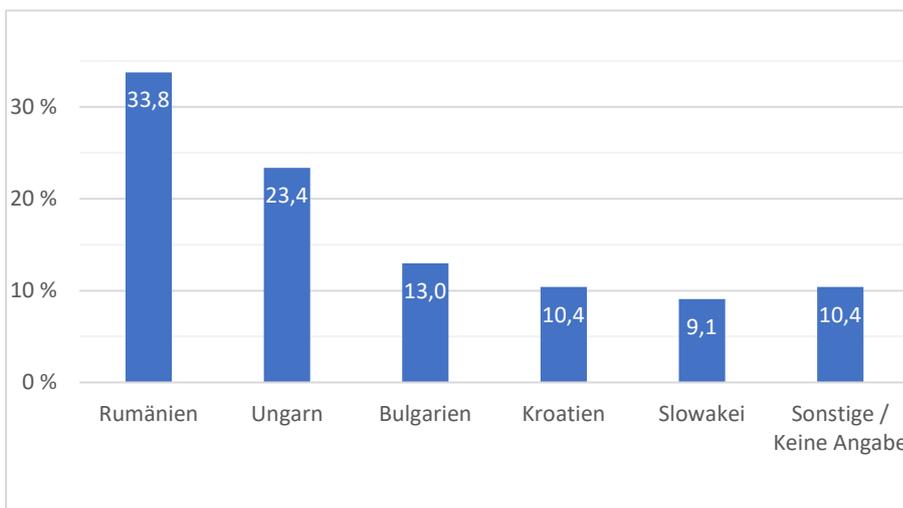


Abbildung 3: Befragte aus EU-Ländern in Prozent, n=77

Nationalität und Geschlecht

Betrachtet man die Zusammensetzung der Befragten nach ihrer Nationalität, lässt sich festhalten, dass fast 40 % der deutschen Befragten Frauen (n=11) sind, während bei den EU-Ausländer*innen nur 13,5 % Frauen sind (n=10), die fünf Befragten aus dem Nicht-EU-Ausland sind durchwegs männlich.

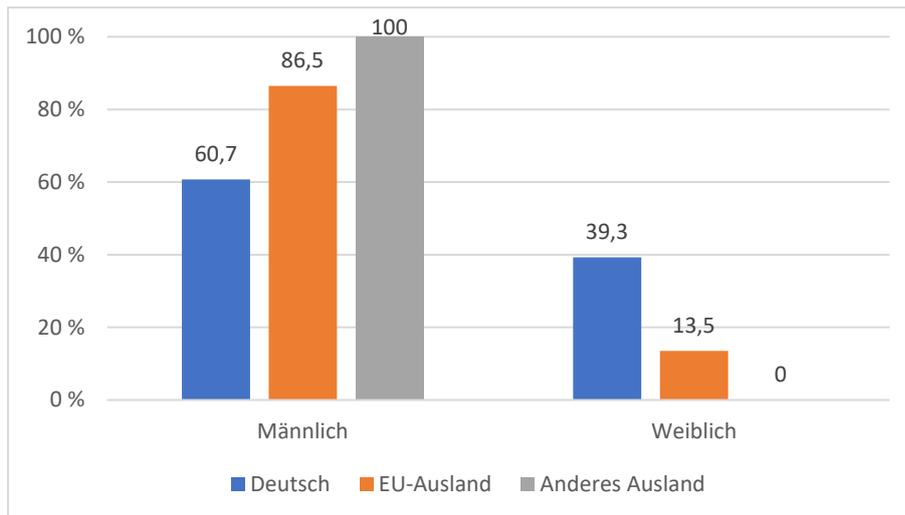


Abbildung 4: Verteilung nach Nationalität und Geschlecht in Prozent, n=107

Das folgende Schaubild verdeutlicht diese Aussagen. Unter den männlichen Befragten (n=86) ist der Anteil deutscher Staatsangehörigkeit mit knapp 20 % (n=17) deutlich geringer der Befragten aus dem Ausland (n=69); mit 75 % sind der Großteil der männlichen Befragten aus dem EU-Ausland. Anders stellt sich das bei den befragten Frauen dar, die sich nahezu gleichmäßig auf deutsche (n=11) und Frauen aus EU-Ländern (n=10) verteilen.

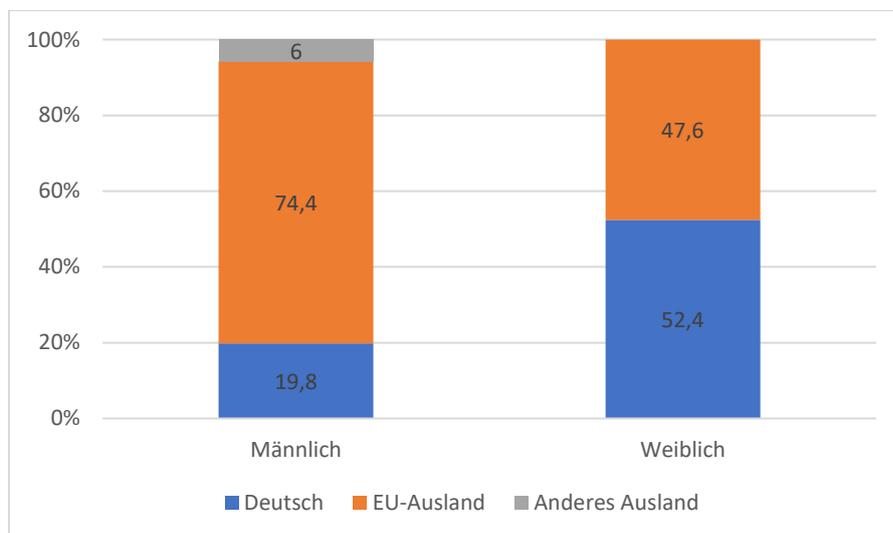


Abbildung 5: Anteil der Befragten nach Geschlecht und Nationalität in Prozent, n=107

Alter

Das durchschnittliche Alter der Befragten beträgt **47,8 Jahre**. Die Mehrzahl der Befragten ist älter als 50 Jahre (n= 56, 52,9 %), der Modus liegt in der Altersgruppe 50-59 Jahre (n=34), der Median bei 50 Jahren.

Über 60 Jahre waren 21 % (n=22) der Befragten (die Angaben zu ihrem Alter gemacht haben), davon 7 über 70 Jahre. Junge Menschen unter 30 Jahren waren mit 11 Personen eher wenig vertreten, unter 40 Jahre alt waren n=20 und unter 50 Jahre n=19 der Befragten.

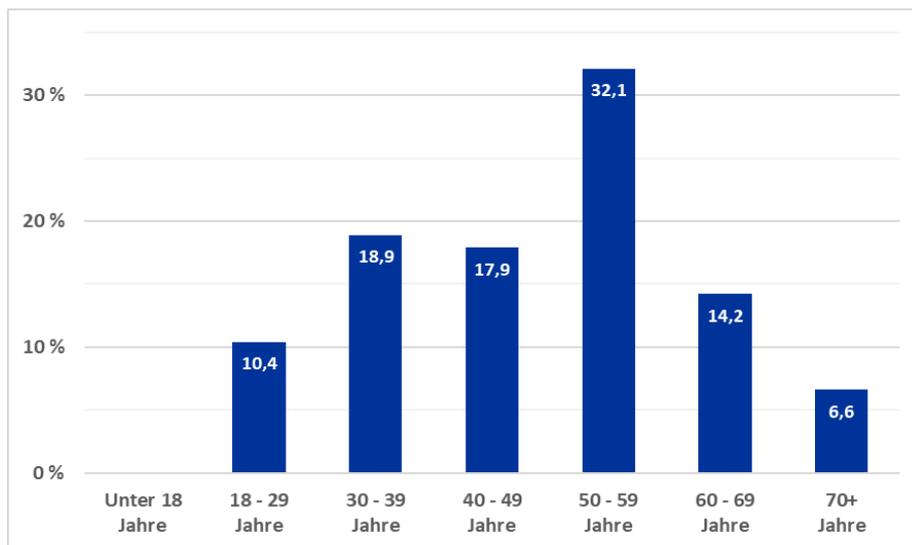


Abbildung 6: Befragte nach Altersgruppen in Prozent, n=106

Alter nach Geschlecht

Im Mittel lässt sich kein signifikanter Altersunterschied zwischen Männern und Frauen aufzeigen. Männer sind im Mittel 47,9 Jahre alt, Frauen 48,4 Jahre. Keine Angabe zu ihrem Alter machten 8 Personen. Fünf der befragten Frauen sind der Altersgruppe über 60 Jahre zuzuordnen, 7 Frauen sind zwischen 40 und 60 Jahre alt, weitere 7 sind unter 40 Jahre. Bei den Männern ist mehr als ein Drittel der Altersgruppe zwischen 50 und 60 zuzuordnen (n=29), über 60 Jahre (n=17). Zwischen 30 und 49 Jahre sind weitere 29 Männer, unter 30 Jahre sind 10 der befragten Männer.

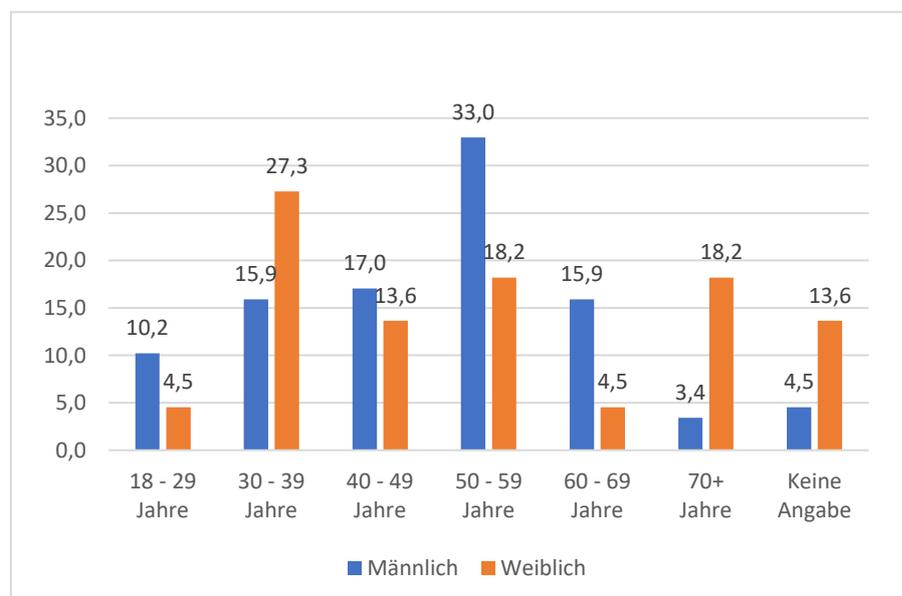


Abbildung 7: Verteilung der Befragten nach Geschlecht und Altersgruppen in Prozent, n=114

Einen Überblick über die Zusammensetzung der Altersgruppen nach Geschlecht gibt das folgende Schaubild. Deutlich wird hier, dass Frauen einen überproportionalen Anteil an der Altersgruppe der über 70jährigen aufweisen.

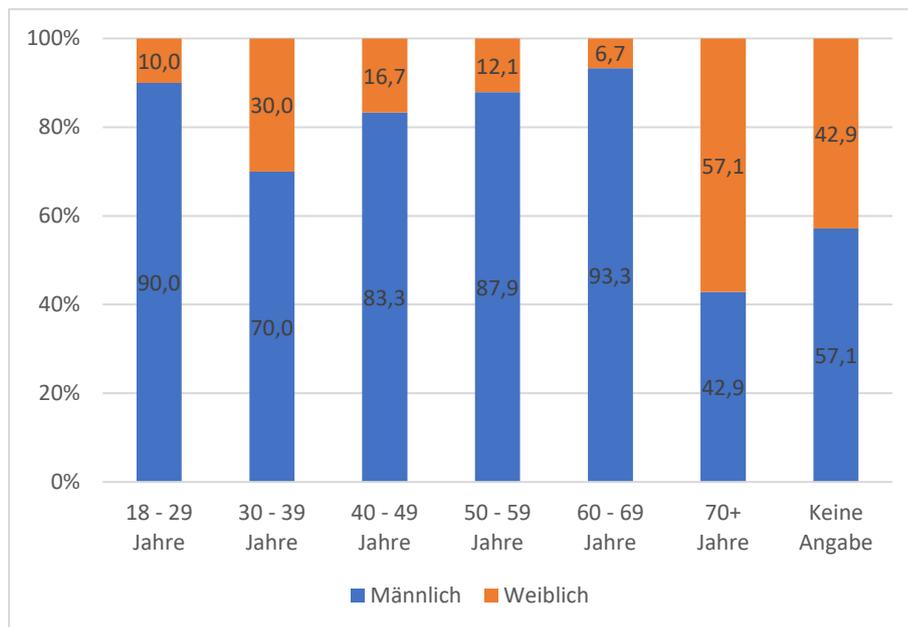


Abbildung 8: Anteil Geschlecht an den jeweiligen Altersgruppen in Prozent, n=114

Alter nach Nationalität

Ein signifikanter Unterschied lässt sich hinsichtlich Nationalität und Alter aufzeigen. Befragte mit deutscher Staatsangehörigkeit sind im Mittel 53,3 Jahre alt, Menschen aus dem EU-Ausland 46,4 Jahre (n=106). Deutlich jünger sind die befragten Personen aus dem Nicht-EU-Ausland, vier der fünf Befragten sind jünger als 29 Jahre, einer gibt an, älter als 70 Jahre zu sein.

Alters-kategorie	Nationalität					
	Deutsch		EU-Ausland		Anderes Ausland	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
18 – 29 Jahre	0	0	8	10,4	3	60,0
30 – 39 Jahre	4	13,8	15	19,5	1	20,0
40 – 49 Jahre	6	20,7	12	15,6	0	0
50 – 59 Jahre	8	27,6	24	31,2	0	0
60 – 69 Jahre	6	20,7	9	11,7	0	0
70+ Jahre	3	10,3	3	3,9	1	20,0
Keine Angabe	2	6,9	6	7,8	0	0
Gesamt	29	100	77	100	5	100

Tabelle 2: Befragte nach Nationalität und Altersgruppen, n=111

Betrachtet man die unterschiedlichen Personengruppen nach Nationalitäten entlang der Altersgruppen, ist die Altersgruppe der 50-59jährigen sowohl bei deutschen als auch EU-Ausländer*innen am

stärksten vertreten, allerdings sind unter den EU-Ausländer*innen mehr jüngere Menschen. Hier machen die bis 40jährigen fast 30 % aus, über 60 Jahre sind mit rund 15 % (n=12) halb so viele Menschen wie unter den deutschen Befragten mit 31 % (n=9).

Dauer des Lebens auf der Straße

Neben den sozialstatistischen Daten wurde erhoben, wie lange die Befragten bereits auf der Straße leben. Die Daten zeigen, dass von denjenigen, die Auskunft geben (n=110) mit 50,9 % die Hälfte der Befragten (n=56) seit mehr als einem Jahr auf der Straße lebt, n=30 sind seit mehr als fünf Jahren obdachlos. Hier kann also von einer Verfestigung von Obdachlosigkeit gesprochen werden. Ein kleiner Anteil von 5,5 % (n=6) ist erst seit wenigen Tagen auf der Straße, weniger als einen Monat insgesamt 22,8 % der Befragten (n=25). Ein Viertel lebt länger als einen Monat aber weniger als ein Jahr auf der Straße.

Ohne Wohnmöglichkeit	Angabe	
	Absolut	In Prozent
Mehr als 5 Jahre	30	27,3
Mehr als 12 Monate	26	23,6
6 bis 12 Monate	11	10,0
1 bis 6 Monate	18	16,4
1 Woche bis 1 Monat	19	17,3
Weniger als 1 Woche	6	5,5
Gesamt	110	100

Tabelle 3: Dauer der Obdachlosigkeit, n=110

Dauer des Lebens auf der Straße nach Geschlecht

Unterschieden nach Geschlecht lässt sich zeigen, dass die befragten Frauen zu einem noch größeren Anteil seit langem obdachlos sind. 47 % der Männer leben seit mehr als einem Jahr auf der Straße (n=40), aber 66,6 % Frauen (n=14). Nur insgesamt 19 % Frauen (n=4) sind weniger als einen Monat obdachlos, dies trifft jedoch auf 22,4 % der Männer (n= 19) zu. Zwischen ein und zwölf Monaten leben 14,3 % Frauen (n=3) und rund 30 % der Männer (n=26) auf der Straße.

Ohne Wohnmöglichkeit	Geschlecht			
	Männlich		Weiblich	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Mehr als 5 Jahre	25	29,4	4	19,0
Mehr als 12 Monate	15	17,6	10	47,6
6 bis 12 Monate	10	11,8	1	4,8
1 bis 6 Monate	16	18,8	2	9,5
1 Woche bis 1 Monat	13	15,3	4	19,0
Weniger als 1 Woche	6	7,1	0	0
Gesamt	85	100	21	100

Tabelle 4: Dauer der Obdachlosigkeit nach Geschlecht, n=106

Dauer des Lebens auf der Straße nach Alter

Alter und die auf der Straße verbrachte Zeit stehen in keiner direkten Beziehung. Das Durchschnittsalter bei den Personen, die erst wenige Tage bis zu einem Monat auf der Straße leben, ist ähnlich hoch wie das Alter derjenigen, die seit mehr als einem Jahr obdachlos sind. Auffällig ist, dass die n=6, die keine Aussagen zur Dauer ihrer Obdachlosigkeit machen, im Schnitt deutlich jünger sind.

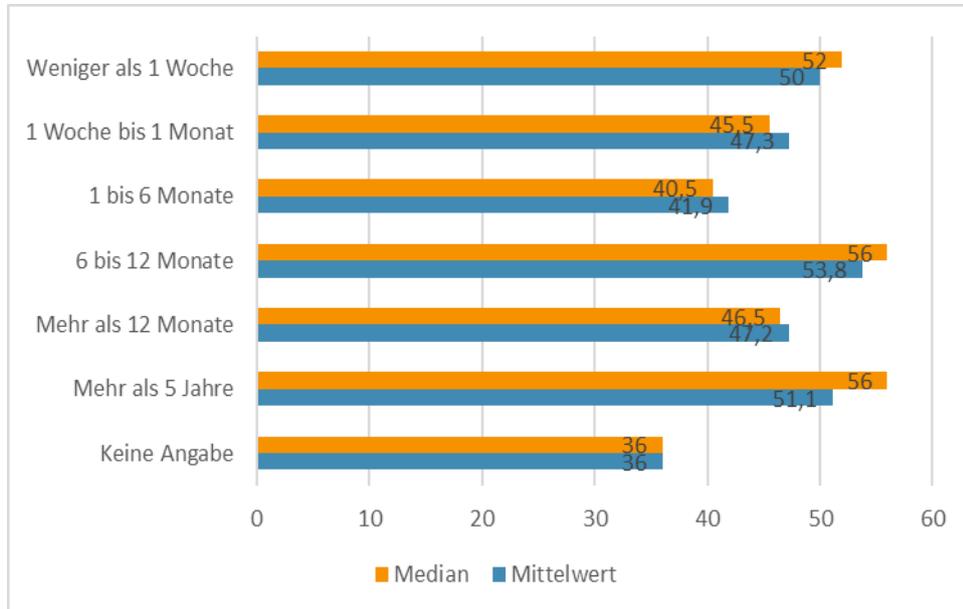


Abbildung 9: Durchschnittliches Alter bei Dauer des Lebens auf der Straße, n=114

Dauer des Lebens auf der Straße nach Nationalität

Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den Befragtengruppen nach Nationalität. In der Gruppe der deutschen Befragten zeigt sich, dass 79 % (n=23) mehr als ein Jahr, 43,8 % (n=10) davon sogar mehr als fünf Jahre obdachlos sind, weitere n=4 mehr als 6 Monate. Nur zwei der deutschen Befragten leben weniger als einen Monat auf der Straße.

Anders dagegen stellt sich die Situation in der Gruppe der EU-Ausländer*innen dar. Rund 40 % dieser Gruppe lebt ebenfalls mehr als ein Jahr (n=11) bzw. mehr als fünf Jahre (n=19) auf der Straße, die Hälfte mit 52,7 % (n=39) jedoch erst seit einem halben Jahr, von diesen wiederum n=23 unter einem Monat. Die Angaben der Menschen mit einer Staatsangehörigkeit aus anderen Ländern reichen von ein bis sechs Monaten (n=2) bis zu über 5 Jahren (n=1).

Ohne Wohnmöglichkeit	Nationalität					
	Deutsch		EU-Ausland		Anderes Ausland	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Mehr als 5 Jahre	10	34,5	19	25,7	1	25,0
Mehr als 12 Monate	13	44,8	11	14,9		0
6 bis 12 Monate	4	13,8	5	6,8	1	25,0
1 bis 6 Monate	0	0	16	21,6	2	50,0
1 Woche bis 1 Monat	2	6,9	17	23,0		0
Weniger als 1 Woche	0	0	6	8,1		0
Gesamt	29	100	74	100	4	100

Tabelle 5: Dauer des Aufenthalts auf der Straße nach Nationalität, n=107

Zusammenleben auf der Straße

Das Leben auf der Straße stellt immer wieder Fragen nach sozialem Zusammenhalt und sozialen Beziehungen, was auch im Hinblick auf mögliche Unterbringungsmöglichkeiten relevant ist. Der Großteil der Befragten (n=80) lebt alleine auf der Straße, rund 30 % (n=35) leben in Gemeinschaft mit anderen, eine Person gibt keine Auskunft. Von den Befragten, die mit anderen auf der Straße leben, geben (n=2) an, in einer Gruppe mit Familie und mit anderen Personen zu leben. Drei der Befragten halten einen Hund.

Leben auf der Straße	Angabe	
	Absolut	In Prozent
Alleine	80	70,8
Mit Partner*in	14	12,4
Mit Familie	8	7,1
Mit Anderen	9	8,0
Mit Familie und Anderen	2	1,8
Gesamt	113	100

Tabelle 6: Zusammenleben, Mehrfachantworten möglich, n=113

Zusammenleben auf der Straße nach Geschlecht

77 % der Männer (n=67) geben an, alleine auf der Straße zu leben, aber nur die Hälfte der Frauen (n=11).

Betrachtet man die Gruppe derjenigen, die gemeinsam mit anderen auf der Straße leben, ergibt sich folgendes Bild: Jeweils 6 Männer und 6 Frauen geben an, als Paar auf der Straße zu leben, im Familienverband leben 7 Männer und 3 Frauen, mit anderen Personen in einer Gruppe 7 Männer und 4 Frauen.

Leben auf der Straße	Geschlecht			
	Männlich		Weiblich	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Alleine	67	78,8	11	50,0
gemeinsam	18	21,2	11	50,0
Gesamt	85	100	22	100

Tabelle 7: Zusammenleben nach Geschlecht, n=107

Zusammenleben auf der Straße nach Altersgruppen

Das Durchschnittsalter ist bei den Befragten, die alleine leben, am höchsten. Signifikant jünger sind diejenigen, die mit Familie oder in einer Gruppe mit anderen leben. Gleiches gilt auch für die wenigen Hundebesitzer*innen.

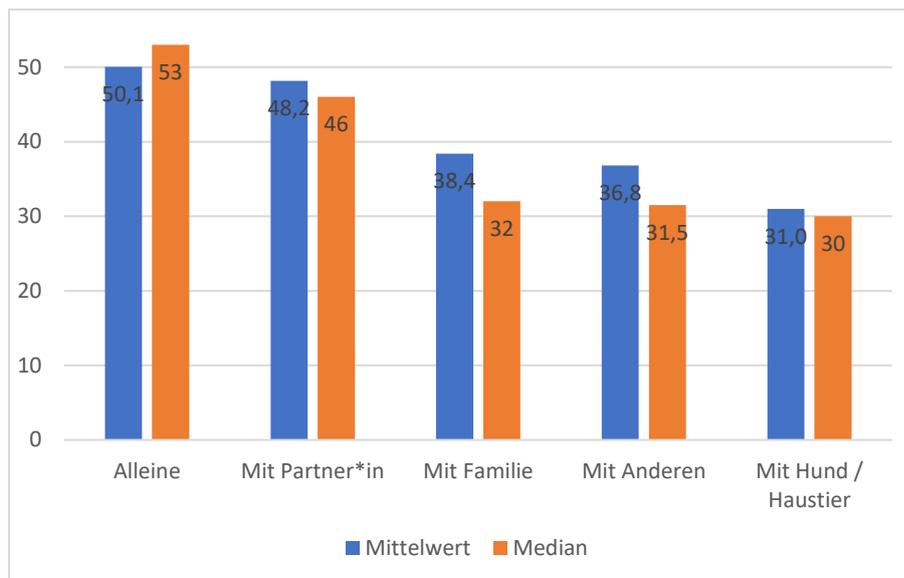


Abbildung 10: Durchschnittliches Alter nach Zusammenleben in Jahren

Zusammenleben auf der Straße nach Nationalität

Unterschiede zeigen sich zwischen den Befragtengruppen nach Nationalität. In der Gruppe der deutschen Befragten leben knapp 80 % (n=23) alleine, ein deutlich geringerer Teil gibt an, mit Partner*in (n=4), Familie (n=2) oder anderen Personen (n=2) zusammenzuleben.¹⁵

Befragte aus dem EU-Ausland leben mit 67 % ebenfalls zu einem überwiegenden Teil alleine auf der Straße, in 10 Fällen wird angegeben als Paar, als Familie (n=8) oder/und mit anderen (n=7) zu leben, drei der Personen haben einen Hund.

Die Befragten aus anderen als EU-Ländern leben alle alleine.

Leben auf der Straße	Nationalität					
	Deutsch		EU-Ausland		Anderes Ausland	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Alleine	23	79,3	51	66,2	5	100
gemeinsam	6	20,7	25	33,8	0	0
Gesamt	29		76		5	

Tabelle 8: Zusammenleben nach Nationalität, n=110

Nutzung von Hilfsangeboten

Die Befragten gaben zu 64 % (n=73) an, keine Übernachtungsangebote zu nutzen. Rund ein Drittel nimmt immer wieder Übernachtungsangebote an (n=36), 5 bzw. 4 Personen machen dazu keine Aussage. Deutlich stärker genutzt werden weitere Hilfsangebote wie z.B. Suppenküchen etc. 72,8 % (n=83) nehmen diese Angebote in Anspruch.

¹⁵ Angabe der Nennungen, Mehrfachnennungen möglich, Summe der Antworten höher als die Summe der Personen

Nutzung	Angebot			
	Übernachtungsangebote		Andere Hilfsangebote	
	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Ja	36	31,6	83	72,8
Nein	73	64	27	23,7
Keine Angabe	5	4,4	4	3,5
Gesamt	114	100	114	100

Tabelle 9: Nutzung von Hilfsangeboten, n=114

Knapp ein Viertel der Befragten gibt an, sowohl Übernachtungs- als auch andere Hilfsangebote anzunehmen (n= 28), knapp 20 % der Befragten (n=22) dagegen geben an, keinerlei Hilfeangebote anzunehmen.

Nutzung von Hilfsangeboten nach Geschlecht

Frauen wie Männer nehmen Übernachtungsangebote nur begrenzt wahr. Der Anteil der Frauen liegt dabei mit 36,4 % (n=8) geringfügig höher als der der Männer mit 33,7 % (n=28). Bei anderen Hilfsangeboten können Frauen besser erreicht werden. Der Anteil der Frauen, die angeben, Angebote in Anspruch nehmen liegt mit 85,7 % (n=18) höher als der Anteil der Männer mit 73 % (n=62).

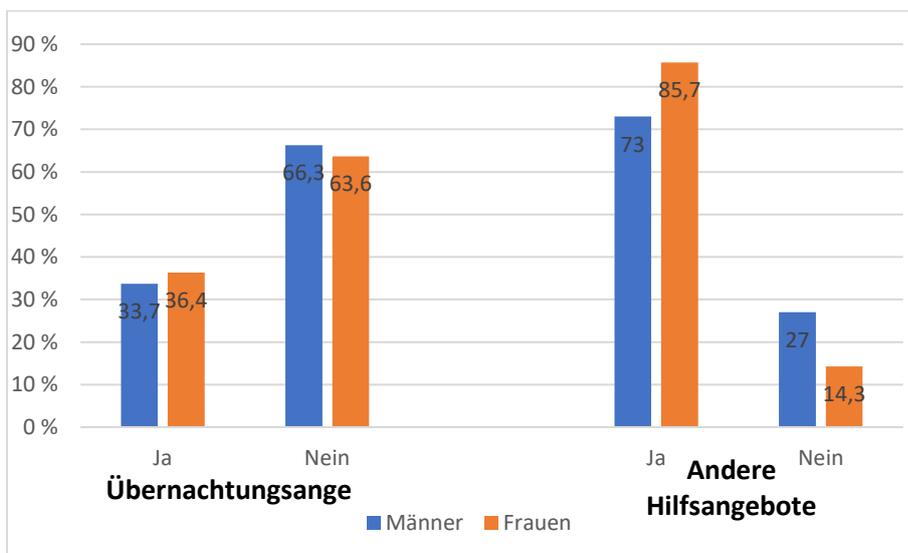


Abbildung 11: Nutzung von Hilfsangeboten nach Geschlecht in Prozent, n=110, n=106

Nutzung von Hilfsangeboten nach Altersgruppen

Das Alter derjenigen, die Übernachtungsangebote bzw. andere Hilfsangebote nutzen, unterscheiden sich nicht signifikant. Das Durchschnittsalter derjenigen, die Übernachtungsangebote nutzen, liegt bei knapp 48 Jahren, das derjenigen, die andere Hilfeangebote nutzt, ein Jahr höher.

Nutzung von Hilfsangeboten nach Nationalität

Betrachtet man die Nutzung der Angebote nach den Nationalitäten der Befragten, zeigt sich, dass bei der Nutzung der Übernachtungsangebote praktisch kein Unterschied zwischen deutschen und europäischen Befragten besteht. Rund ein Drittel nimmt Übernachtungsangebote wahr, zwei Drittel tut

das nicht. Von den (wenigen) Befragten aus dem weiteren Ausland nehmen 3 Übernachtungsangebote wahr.

Anders stellt sich die Situation bei der Annahme von anderen Hilfsangeboten dar. Während über 80 % der deutschen Befragten als auch alle der Nicht-EU-Ausländer*innen Hilfeangebote annehmen, nehmen fast 30 % der EU-Ausländer*innen (n=21) keine sonstigen Hilfsangebote wahr.

Nutzung Angebote		Nationalität					
		Deutsch		EU-Ausland		Anderes Ausland	
		Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent	Absolut	In Prozent
Übernachtungsangebote	Ja	10	34,5	23	31,5	3	75,0
	Nein	19	65,5	50	68,5	1	25,0
Gültige Angaben		29	100	73	100	4	100
Andere Hilfsangebote	Ja	24	82,8	52	71,2	5	100
	Nein	5	17,2	21	28,8	0	0
Gültige Angaben		29	100	73	100	5	100

Tabelle 10: Nutzung der Angebote nach Nationalitäten, n=106, n=107

3.2 Ergebnisse der Einschätzungen anhand der Erhebungsbögen

Insgesamt wurden – wenn keine Kurzbefragung stattfand – 108 Personen anhand subjektiver Einschätzungen und Beobachtungen als obdachlos identifiziert und Informationen auf den Erhebungsbögen vermerkt. Diese 108 Personen wurden in 32 der 55 Erhebungsgebiete erhoben, die Zahl der erhobenen Personen variierte in diesen Gebieten von 1 bis 17 Personen (siehe 3. und Anhang). Bei einem Großteil der 108 Personen wurde vermerkt, dass eine Ansprache nicht möglich war (77 Personen), hier wurde der Status ‚obdachlos‘ anhand subjektiver Einschätzungen und Beobachtungen vorgenommen – u.a. anhand folgender Eintragungen: „Person vollständig von Decke bedeckt“ / „im Schlafsack auf Isomatte vor Laden“ / „Schlafsack“. Bei einem Teil der Personen wurde der Status ‚obdachlos‘ durch Erfragen identifiziert (20 Personen)¹⁶, bei einem kleinen Teil wurde der Status als „unklar“ vermerkt bzw. erfolgte keine Angabe (11 Personen).

Im Folgenden werden die Einschätzungen zu den Komponenten ‚Hinweise auf soziales Netzwerk‘, Geschlecht und Alter anhand der Eintragungen auf den Erhebungsbögen dargestellt. In diesem Zusammenhang ist nochmals darauf hinzuweisen, dass diese Daten ausschließlich aufgrund der subjektiven Einschätzungen der freiwilligen Helfer*innen vorgenommen wurden, und auch nur dann, wenn es für die freiwilligen Helfer*innen möglich erschien. In Konsequenz können die Ergebnisse ausschließlich grobe Hinweise auf soziostrukturelle Merkmale geben und werden in Konsequenz auch nicht mit den Ergebnissen der Kurzbefragungen verbunden.

Hinweise auf soziales Netzwerk

Von den 108 Personen wurden fast zwei Drittel (63,0 %) alleine angetroffen und knapp ein Drittel in einer Gruppe bestehend aus mindestens drei Personen (27,8 %).

Hinweise auf soziales Netzwerk (wie angetroffen)	Angabe	
	Absolut	In Prozent
Keine Einschätzung möglich	5	4,6
Mit Kind(ern)	1	0,9
Das Mit Partner*in	4	3,7
In Gruppe	30	27,8
Alleine	68	63,0
Gesamt	108	100

Tabella 11: Hinweise auf soziales Netzwerk, n=108

Geschlecht

Von den 108 Personen wurden anhand der Einschätzungen durch die Erhebungspersonen n=57 Personen dem männlichen Geschlecht und 17 Personen dem weiblichen Geschlecht zugeordnet. Als divers wurde niemand eingeschätzt. Für rund ein Drittel der Personen (n=34) war eine Einschätzung bezüglich Geschlecht durch die Erhebungspersonen nicht möglich, z.B. wenn die Person unter Decken/Schlafsack lag und nicht „erkennbar“ war.

¹⁶ Diese Personen lehnten eine weitere Befragung anhand des Kurzfragebogens ab.

Geschlecht	Angabe	
	Absolut	In Prozent
Männlich	57	52,8
Weiblich	17	15,7
Keine Einschätzung möglich	34	31,5
Gesamt	108	100

Tabelle 12: Einschätzungen bzgl. Geschlecht, n=108

Alter

Für knapp die Hälfte (46,3 %) der 108 Personen konnte keine relevante Altersgruppe eingeschätzt werden. Für die Altersgruppe 40-65 Jahre erfolgten die häufigsten Einschätzungen (27,8 %).

Altersgruppe	Angabe	
	Absolut	In Prozent
Unter 18 Jahre	6	5,6
18 – 29 Jahre	5	4,6
30 – 39 Jahre	14	13,0
40 – 65 Jahre	30	27,8
Über 65 Jahre	3	2,7
Keine Einschätzung möglich	50	46,3
Gesamt	108	100

Tabelle 13: Einschätzung bzgl. Altersgruppe, n=108

3.3 Zahlen und Informationen aus den Notunterkünften

Insgesamt **588** Personen haben in der Nacht vom 21.11.2022 auf den 22.11.2022 eine der folgenden Notunterkünfte (Übernachtungsschutz, Haus an der Pilgersheimer Straße, Lukaskirche, Frauenschutzraum der KARLA 51 sowie der Schutzraum bzw. das Lavendelzimmer der Bahnhofsmision) genutzt. Die einzelnen Einrichtungen haben folgende Zahlen/Informationen für die betreffende Nacht erfasst und an das sine-Institut übermittelt:

Haus an der Pilgersheimer Straße

Anzahl der Personen in der Nacht von 21.11. auf 22.11.2022: **163**

Geschlecht	Absolut
Männlich	163
Weiblich	0
Alterskategorie	Absolut
18-19 Jahre	0
20-30 Jahre	27
31-40 Jahre	27
41-50 Jahre	40
51-60 Jahre	45
61+ Jahre	24
Nationalität	Absolut
Deutsch	61
EU-Ausland	52
Anderes Ausland	49

Tabella 14: Informationen Pilgersheimer Straße

Übernachtungsschutz

Anzahl der Personen, die in der Nacht vom 21.11. zum 22.11.2022: **406**

Geschlecht	Absolut
Männlich	346
Weiblich	60
Alterskategorie	Absolut
18-19 Jahre	4
20-30 Jahre	57
31-40 Jahre	90
41-50 Jahre	127
51-60 Jahre	93
61+ Jahre	35
Nationalität	Absolut
Deutsch	10
EU-Ausland	363
Anderes Ausland	33

Tabella 15: Informationen Übernachtungsschutz

Im **Frauenschutzraum der KARLA 51** haben **vier** Frauen übernachtet.

Die Frauen waren zwischen 18 und 44 Jahre alt, drei der Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, eine die bulgarische.

In der **Lukaskirche** haben **sechs** (ausschließlich weibliche) Personen übernachtet.

Die Frauen waren (z.T. nach Einschätzung) zwischen 30 und 55+ Jahren. Eine Frau war im Alter von 20-30 Jahren, eine weitere im Alter von 31-40 Jahren. Fünf Frauen hatten die deutsche Staatsangehörigkeit, eine der Frauen die rumänische.

Im **Schutzraum der Bahnhofsmision** haben **sechs** Frauen übernachtet, alle mit deutscher Staatsangehörigkeit. Die Frauen waren zwischen 27 und 72 Jahren. Im **Lavendelzimmer der Bahnhofsmision** haben **drei** Frauen deutscher Staatsangehörigkeit übernachtet, in der Altersgruppe zwischen 76 und 86 Jahren.¹⁷

¹⁷ Außerdem hat die Bahnhofsmision in dieser Nacht zwei Frauen (irakischer und ungarischer Nationalität) im Alter zwischen 37 und 62 Jahren mit jeweils vier und drei minderjährigen Kindern in einem Pensionszimmer untergebracht, diese gehen nicht in die Gesamtzahl mit ein.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse und Ausblick auf die geplante Erhebung am 22.5.2023 („Sommerzählung“)

Insgesamt wurden 222 obdachlose Menschen auf der Straße im Untersuchungsgebiet erhoben. Unter Hinzunahme der Anzahl der in den in der Nacht vom 21.11. auf 22.11.2002 in den Notunterkünften erhobenen Personen (durch die Einrichtungen erhoben und übermittelt) von 588 kann eine Zahl von insgesamt 810 obdachlosen Personen zum Stichtag in den ausgewiesenen Gebieten plus Notunterkünften generiert werden.

Diese Zahl ist nur unter Berücksichtigung sämtlicher Einschränkungen (siehe hierzu 3.) zu interpretieren und als Basis für weiterführende Diskussionen zu verwenden. In diesem Zusammenhang sei auch darauf verwiesen, dass nicht zuletzt aufgrund unterschiedlicher (oder fehlender) methodischer Vorgehensweisen die im Rahmen der vorliegenden Stichtagserhebung generierte Zahl der obdachlosen Menschen (sowie die in diesem Zusammenhang ermittelten sozialstrukturellen Merkmale) nicht mit den ermittelten Zahlen aus den Jahren 1995 sowie 2007 und der Expertenschätzung aus dem Jahr 2012 (siehe 1.) verglichen werden können.

Die Ergebnisse der Auswertung der Kurzfragebögen verweisen mit Blick auf die untersuchte Gruppe der obdachlosen Menschen auf der Straße auf folgende (erste) zentrale Themen:

- Der hohe Anteil der Befragten aus dem EU-Ausland
- Der hohe Anteil an Befragten, die älter als 50 Jahre sind
- Zwei Drittel der Befragten nehmen keine Übernachtungsangebote wahr
- Mehr als die Hälfte der Befragten gibt an, seit über einem Jahr auf der Straße zu leben
- Der Großteil der Befragten lebt alleine auf der Straße

Die vorliegenden Daten geben einen ersten Ansatzpunkt zum Umfang der von Obdachlosigkeit betroffenen Menschen („auf der Straße“ sowie in den Notunterkünften) und zu zentralen sozialstrukturellen Merkmalen der Untersuchungsgruppe. Die Durchführung der für Mai 2023 geplanten zweiten Stichtagserhebung wird mit den bereits verwendeten Instrumenten in denselben Gebieten erfolgen, um so eine größtmögliche Vergleichbarkeit der beiden Stichtagserhebungen herzustellen, muss aber ebenfalls die benannten Einschränkungen berücksichtigen.

Eine eingehende und abschließende Interpretation wird erst nach der erfolgten zweiten Stichtagserhebung im Rahmen einer detaillierten und vergleichenden Analyse der Stichtagserhebungen möglich sein. In diesem Zusammenhang werden auch die Ergebnisse der quantitativen Befragung von 135 obdachlosen Menschen in verschiedenen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, die im Oktober 2022 durchgeführt wurde, Eingang in den Endbericht finden.

Literaturverzeichnis

- Bäumli, J., Brönner, M., Baur, B., Pitschel-Walz, G. & Jahn, T. (2018): Die SEEWOLF-Studie. Seelische Erkrankungsrate in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe im Großraum München. Lambertus-Verlag: Freiburg.
- Bertram, F., Rüth, V. van, Püschel, K., Ondruschka, B., Wulff, B. & Heinrich, F. (2021): Die gesundheitliche Situation von wohnungslosen Menschen. Hamburger Ärzteblatt 09/75. Hamburger Ärzteverlag: Hamburg. S. 20–22.
- Brüchmann, K., Busch-Geertsema, V., Heien, T., Henke, J., Kiesner, T., Pfister, M. & Schöpke, S. (2022a): Empirische Untersuchungen zum Gegenstand nach § 8 Absatz 2 und 3 Wohnungslosenberichterstattungsgesetz. Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.: Bremen.
- Brüchmann, K., Busch-Geertsema, V., Henke, J., Schöpke, S. & Steffen, A. (2022b): Wohnungslose ohne Unterkunft und verdeckt Wohnungslose in Nordrhein-Westfalen. Ergebnisse einer Befragung. Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V.: Bremen.
- European Federation of National Association Working with the Homeless (o.A.): ETHOS Europäische Typologie für Wohnungslosigkeit. https://www.feantsa.org/download/ethos_de_2404538142298165012.pdf
- Fichter, M., Quadflieg, N. & Cuntz, U. (2000): Prävalenz körperlicher und seelischer Erkrankungen. Daten einer repräsentativen Stichprobe obdachloser Männer. Deutsches Ärzteblatt 97/17. Berlin. S. 1148–1154.
- Haselberger, S. (2020): Nacht der Solidarität in Berlin. Was das Zählen von Obdachlosen einem lehren kann. Tagesspiegel.
Im Internet (Zugriff 2.12.2022): www.tagesspiegel.de/gesellschaft/was-das-zahlen-von-obdachlosen-einen-lehren-kann-5951845.html
- Licht, K.-P. & Grothe, C. (2020): Nacht der Solidarität. Die erste Straßenzählung obdachloser Menschen in Berlin. Bericht über die Vorbereitung und Durchführung des Vorhabens. Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales: Berlin.
- Nehls, A. (2020): Zählung in Berlin. Weniger Obdachlose als erwartet. Deutschlandfunk.
Im Internet (Zugriff 2.12.2022): <https://www.deutschlandfunk.de/zaehlung-in-berlin-weniger-obdachlose-als-erwartet-100.html>
- Ratzka, M. & Kämper, A. (2018): Befragung obdachloser, auf der Straße lebender Menschen und wohnungsloser, öffentlich-rechtlich untergebrachter Haushalte 2018 in Hamburg. Auswertungsbericht. Gesellschaft für Organisation und Entscheidung: Bielefeld.

Romaus, R., Dranz, S. & Vogl, P. (1995): Obdachlose auf der Straße, Umfang und Struktur alleinstehender Wohnungsloser, die in München ‚Platte machen‘. Gruppe für sozialwissenschaftliche Forschung. Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe: München.

Romaus, R. & Weizel, R. (2007): Obdachlose auf der Straße in München 2007. Eine empirische Untersuchung zu Umfang und Struktur alleinstehender Wohnungsloser, die in München ‚Platte machen‘. Gruppe für sozialwissenschaftliche Forschung. Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe: München.

Anhang

Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes



Erhebungsgebiet 1: Schwanthalerhöhe

Begehen:
Bereich unterhalb
Donnersbergerbrücke



Begehen:
Grünflächen

Begehen:
Außenbereiche
Forum Schwanthalerhöhe

Begehen:
U-Bahnstation
Schwanthalerhöhe

Erhebungsgebiet 1: Schwanthalerhöhe

Auf der Rückseite finden Sie eine Karte mit dem zu begehenden Erhebungsgebiet. Dieses ist hell hervorgehoben. Der abgedunkelte Bereich ist nicht Teil des Erhebungsgebietes. Achten Sie hierbei bitte genau auf die Grenzen zwischen hellem und dunklem Bereich. Die äußeren Abgrenzungen des Erhebungsgebietes sind nochmals in nachfolgender Liste aufgeführt.

Bitte begehen Sie alle Straßen, Parkanlagen und sonstigen öffentlich zugänglichen Bereiche. Beachten Sie bitte auch die gesonderten Hinweise für S- und U-Bahnstationen.

Umfang des Erhebungsgebietes:

Norden: Gleisbereich (**nicht begehen**)

Osten: Martin-Greif-Straße (**nicht begehen**)
Theresienhöhe (**nicht begehen**)

Süden: Heimeranstraße (**begehen**)

Westen: Schrenkstraße (**nicht begehen**)
Ganghoferstraße (**nicht begehen**)

S- und U-Bahnstationen:

Schwanthalerhöhe (U-Bahnstation): **begehen**

Kurzfragebogen

Wenn eine Befragung abgelehnt wird, bitte den Erhebungsbogen benutzen!

1. SEIT WANN HABEN SIE KEINE FESTE WOHNMÖGLICHKEIT MEHR?

	Since when have you no longer had any fixed accommodation?		Depuis quand vous n'avez plus de logement fixe?		De când nu mai aveți o locuință permanentă?	
	От колко време вече нямате постоянно място за живеене?		Od jak dawna nie ma Pan/Pani stałego miejsca zamieszkania?		Mióta nincs állandó lakhelye?	
	Как долго у тебя не было постоянного дома?		Ne zamandır kalıcı bir eviniz yok?		منذ متى وأنت ليس لديك مكان دائم للعيش فيه؟	
	<u>o weniger</u> als 1 Woche o 1 Woche bis 1 Monat o 1 bis 6 Monate o 6 bis 12 Monate o mehr als 12 Monate o mehr als 5 Jahre					
	<u>o Ich</u> habe nur in Deutschland keine Wohnmöglichkeit o keine Angabe					
	<u>o less than 1 week</u> o <u>1 week to 1 month</u> o <u>1 to 6 months</u> o <u>6 to 12 months</u> o <u>more than 12 months</u> o <u>more than 5 years</u>					
	<u>o It is only</u> in Germany that I have no accommodation o keine Angabe					
	<u>o moins d'une semaine</u> o 1 semaine à 1 mois o 1 à 6 mois o de 6 à 12 mois o plus de 12 mois o plus de 5 ans					
	<u>o Je</u> n'ai pas de possibilité de logement en Allemagne o keine Angabe					
	<u>o по-малко</u> от 1 седмица o 1 седмица до 1 месец o 1 до 6 месеца o 6 до 12 месеца o повече от 12 месеца o повече от 5 години					
	<u>o Нямам</u> място за живеене само в Германия o keine Angabe					
	<u>o mniej</u> niż 1 tydzień o od 1 tygodnia do 1 miesiąca o od 1 do 6 miesięcy o od 6 do 12 miesięcy o ponad 12 miesięcy o ponad 5 lat					
	<u>o Tylko</u> w Niemczech nie mam gdzie mieszkać o keine Angabe					
	<u>o mai puțin</u> de 1 săptămână o 1 săptămână până la 1 lună o 1-6 luni o 6-12 luni o mai mult de 12 luni o peste 5 ani					
	<u>o Doar</u> în Germania nu am locuință o keine Angabe					
	<u>o kevesebb</u> mint 1 hét o 1 hét és 1 hónap között o 1–6 hónap o 6–12 hónap o több mint 12 hónap o több mint 5 éve					
	<u>o Csak</u> Németországban nincs hol laknom o keine Angabe					
	<u>o менее</u> 1 недели o от недели до месяца o от 1 до 6 месяцев o от 6 до 12 месяцев o более 12 месяцев o более 5 лет					
	<u>o У</u> меня нет жилья именно в Германии o keine Angabe					
	<u>o 1</u> haftadan az o 1 hafta ila 1 ay o 1 ila 6 ay o 6 ila 12 ay o 12 aydan fazla o 5 yıldan fazla					
	<u>o Sadece</u> Almanya'da evim yok o keine Angabe					
	<u>o أقل</u> من أسبوع واحد o من أسبوع إلى شهر واحد o من 1 إلى 6 أشهر o من 6 إلى 12 شهرًا o أكثر من 12 شهرًا o أكثر من 5 أعوام					
	<u>o لشيء</u> الوحيد الذي لا أملكه هو مكان للعيش فيه في ألمانيا o keine Angabe					

2. LEBEN SIE MIT ANDEREN PERSONEN ZUSAMMEN AUF DER STRASSE?

 Do you live on the street with other people?

 Vivez-vous avec d'autres personnes dans la rue ?

 Живеете ли заедно с други хора на улицата?

 Czy na ulicy mieszka Pani/Pan wraz z innymi osobami?

 Locuiți cu alți oameni pe stradă?

 Másokkal együtt él az utcán?

 Вы живете на улице с кем-то еще?

 Sokakta başka insanlarla mı yaşıyorsunuz?

 هل تعيش مع أناس آخرين في الشارع؟



 <input type="radio"/> <u>Alleine</u>	<input type="radio"/> Partner/in	<input type="radio"/> Familie	<input type="radio"/> Andere	<input type="radio"/> Hund	<input type="radio"/> Keine Angabe
 <input type="radio"/> <u>Alone</u>	<input type="radio"/> Partner	<input type="radio"/> Family	<input type="radio"/> Other	<input type="radio"/> Dog	
 <input type="radio"/> <u>Seule</u>	<input type="radio"/> Avec un(e) partenaire	<input type="radio"/> En <u>famille</u>	<input type="radio"/> <u>Autre</u>	<input type="radio"/> Avec un chien	
 <input type="radio"/> <u>Сам/ае</u>	<input type="radio"/> С партньор/ка	<input type="radio"/> Със семейство	<input type="radio"/> С други хора	<input type="radio"/> С куче	
 <input type="radio"/> <u>samotnie</u>	<input type="radio"/> z partnerem/partnerką	<input type="radio"/> z rodziną	<input type="radio"/> z innymi	<input type="radio"/> z psem	
 <input type="radio"/> <u>Singur</u>	<input type="radio"/> Partener	<input type="radio"/> Familie	<input type="radio"/> Altele	<input type="radio"/> Câine	
 <input type="radio"/> <u>Egyedül</u>	<input type="radio"/> párommal	<input type="radio"/> családdal	<input type="radio"/> mással	<input type="radio"/> kutyával	
 <input type="radio"/> <u>Один/одна</u>	<input type="radio"/> С партнером	<input type="radio"/> С семьей	<input type="radio"/> С другими	<input type="radio"/> С собакой	
 <input type="radio"/> <u>Yalnız</u>	<input type="radio"/> Partner	<input type="radio"/> Aile	<input type="radio"/> Diğer	<input type="radio"/> Köpek	
 <input type="radio"/> <u>عيشي وحدي</u>	<input type="radio"/> مع شريك/ة	<input type="radio"/> مع الأسرة	<input type="radio"/> مع آخرين	<input type="radio"/> مع كلب	

3. NUTZEN SIE MANCHMAL ÜBERNACHTUNGSANGEBOTE?

 Do you make use of overnight accommodation offers from time to time?

 Utilisez-vous parfois des offres d'hébergement?

 Възползвате ли се понякога от предложения за нощувка?

 Czy czasami korzysta Pan/Pani z ofert noclegów?

 Profitatiți uneori de ofertele de cazare peste noapte?

 Néha igénybe vesz éjszakai szállást?

 Пользуетесь ли Вы иногда услугами мест для ночлега?

 Bazen sunulan geceleme olanaklarından yararlanıyor musunuz?

 هل تستفيد أحيانًا من عروض الإقامة الليلية؟

Ja



Nein



Keine Angabe

4. NUTZEN SIE MANCHMAL ANDERE HILFEANGEBOTE (Z.B. ESSENSAUSGABE, WASCHMÖGLICHKEITEN, POSTADRESSE, ÄRZT/IN)?

Do you occasionally use other support services (e.g., meal centres, washing facilities, postal address, doctor)? Utilisez parfois d'autres offres d'aide (p. ex. distribution de nourriture, structures sanitaires, boîte postale, médecin)? Възползвате ли се понякога от други предложения за помощ (например раздаване на храна, възможности за миене, пощенски адрес, лекар)? Czy czasami korzysta Pani/Pan z innych usług pomocowych (np. dystrybucja żywności, łaźnia i pralnia, adres pocztowy, lekarz)? Folosiți uneori și alte oferte de ajutor (de exemplu, distribuție de alimente, oportunități de spălare, adresă poștală, medic)? Néha igénybe vesz más segítő szolgáltatásokat (pl. ételosztás, mosakodás, postai cím, orvos)? Пользуетесь ли Вы иногда иными услугами помощи (столовые, душевые, почтовый адрес, врач)? Bazen sunulan başka yardımlardan (ör. yemek dağıtım, yıkanma olanakları, posta adresi, doktor?) yararlanıyor musunuz? هل تستخدم أحياناً عروض مساعدة أخرى (مثل توزيع الطعام والغسيل والأنشطة والعنوان البريدي والطبيب) ؟

Ja Nein keine Angabe

5. ALTER

age âge възраст wiek vârstă kor возраст yaş ع ر

_____ Jahre keine Angabe

6. GESCHLECHT

sex sexe секс płeć sex szex секс seks جنسي ت

weiblich männlich divers keine Angabe

7. NATIONALITÄT

nationality nationalité националност narodowość nationalitate állampolgárság национальность milliyet جن نة-س ي

Deutsch EU _____ andere _____ keine Angabe

VIELEN DANK!

5 Euro auszahlen!

Erhebungsbogen

Bitte verwenden Sie für alle Personen / Personengruppen, die Sie ansprechen oder identifizieren, eigenen Erhebungsbogen!

1. KONTAKTAUFNAHME

- Befragung wurde abgelehnt, Obdachlosen-Status festgestellt
- Befragung wurde abgelehnt, Obdachlosen-Status unklar
- Ansprache der Person nicht möglich (schläft, wirkt aggressiv, abweisend etc.)

2. WIE WURDE(N) DIE PERSON(EN) ANGETROFFEN?

- Alleine
- Mit Partner*in
- In einer Gruppe (3+ Personen)
- Mit Kindern
- Mit Tieren

3. BITTE EIGENE EINSCHÄTZUNG ZU DER (DEN) PERSON(EN) GEBEN

GESCHLECHT	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5	Person 6	Person 7	Person 8	Person 9	Person 10
Weiblich	<input type="radio"/>									
Männlich	<input type="radio"/>									
Divers	<input type="radio"/>									
Keine Angabe möglich	<input type="radio"/>									

ALTER	Person 1	Person 2	Person 3	Person 4	Person 5	Person 6	Person 7	Person 8	Person 9	Person 10
Unter 18 Jahre	<input type="radio"/>									
18 – 29	<input type="radio"/>									
30 - 39	<input type="radio"/>									
40 - 65	<input type="radio"/>									
Über 65 Jahre	<input type="radio"/>									
Keine Angabe möglich	<input type="radio"/>									

4. ANGABEN ZUR IDENTIFIKATION DER PERSON(EN)

Menschen ohne Obdach sind für Außenstehende oft nur schwer zu identifizieren. Wenn Sie sich unsicher sind, ob die erfasste Person(en) obdachlos ist (sind), vermerken Sie dies bitte unter Angabe möglicher Indizien (z.B. Schlafsack neben sich)

Leitfaden zur Kontaktaufnahme

Der folgende Leitfaden dient als Hilfestellung zur Kontaktaufnahme und zur Aufklärung über die Einhaltung des Datenschutzes.

 DEUTSCH	<p>Hallo, wir kommen vom SINE-Institut und führen für die Stadt München eine Befragung durch, die helfen soll, die Situation von Menschen ohne Wohnung in München zu verbessern.</p> <p>Darf ich fragen, schlafen Sie heute Nacht draußen?</p> <p>Wir möchten Ihnen gerne ein paar kurze Fragen stellen. Das dauert ungefähr 2 Minuten. Die Befragung ist freiwillig und anonym. Sie können beantworten, was Sie möchten. Alle Informationen werden vertraulich behandelt und können nicht auf Sie zurückgeführt werden.</p> <p>Als Dankeschön bekommen Sie 5 Euro!</p> <p>Sind Sie einverstanden, dass wir Ihnen jetzt unsere Fragen stellen?</p>
 ENGLISH (ENGLISH)	<p>Hello, we come from the <u>SINE Institute</u> and are conducting a <u>survey for the city of Munich to help improve the situation of people without a home in Munich.</u></p> <p>May I ask, are you sleeping rough?</p> <p>We would like to ask you a few quick questions. This will take about 2 minutes. Participation in the survey is voluntary. You don't have to answer all of the questions. All information will be kept confidential and cannot be traced back to you.</p> <p>You will receive 5 euros!</p> <p>Do you consent for us to start the survey now?</p>
 FRANÇAIS (FRANZÖSISCH)	<p>Bonjour, nous travaillons pour l'Institut Sine et nous menons une enquête pour la ville de Munich, afin d'aider à améliorer la situation des personnes sans domicile dans la ville.</p> <p>Puis-je vous demander si vous dormez dehors ce soir?</p> <p>Nous aimerions vous poser quelques questions. Cela prend environ 2 minutes. L'enquête est volontaire. Vous pouvez répondre à tout ce que vous voulez! Toutes les informations sont gardées confidentielles et ne peuvent être remontées jusqu'à vous.</p> <p>En remerciement pour votre aide, vous recevrez 5 euros!</p> <p>Acceptez-vous que nous vous posions quelques questions maintenant?</p>
 POLSKI (POLNISCH)	<p>Dzień dobry, jesteśmy z Instytutu SINE i przeprowadzamy ankietę na zlecenie miasta Monachium. Jej celem jest poprawa sytuacji osób bezdomnych w Monachium.</p> <p>Proszę powiedzieć, czy dziś w nocy będzie Pan/Pani spać na dworze?</p> <p>Chcielibyśmy zadać Pani/Panu kilka krótkich pytań. To zajmie około dwóch minut. Ankieta jest dobrowolna. Pani*Pan mogą, odpowiedzieć na wszystko, co Pani*Pan chce! Wszystkie informacje są poufne i anonimowe.</p> <p>W podziękowaniu otrzyma Pan/Pani 5 euro!</p> <p>Czy zgodzi się Pani/Pan odpowiedzieć teraz na nasze pytania?</p>
 ROMANA (RUMĂNISCH)	<p>Bună ziua, venim de la Institutul SINE și efectuăm un sondaj pentru orașul München pentru a ajuta la îmbunătățirea situației persoanelor fără locuință din München.</p> <p>Pot să întreb, dormiți afară astăzi seară?</p> <p>Am dori să vă punem câteva întrebări rapide. Acest lucru durează aproximativ 2 minute. Sondajul este voluntar, participarea nu e obligatorie. Puteți răspunde doar la ce vreți sau chiar deloc. Toate informațiile sunt păstrate confidențial și nu veți putea fi identificați apoi.</p> <p>Drept mulțumire, veți primi 5 euro!</p> <p>Sunteți de acord să vă punem întrebările acum?</p>


БЪЛГАРСКИ
(BULGARISCH)

Здравейте, ние сме от института SINE и провеждаме проучване за град Мюнхен, за да помогнем за подобряване на положението на хората без дом в Мюнхен.

Може ли да попитам дали ще спите навън тази вечер?

Бихме искали да Ви зададем няколко бързи въпроса. Това ще отнеме около 2 минути. Проучването е доброволно и вие можете да отговорите на въпросите както искате. Цялата информация, която дадете ще се пази поверително и няма да може да бъде свързана а вас след това.

В знак на благодарност ще получите 5 евро!

Съгласни ли сте да Ви зададем въпросите си сега?


MAGYAR
(UNGARISCH)

Üdvözlünk! A SINE Intézet munkatársai vagyunk, és felmérést végzünk München városának felkérésére, hogy segítsünk a Münchenben lakhatás nélkül élő emberek helyzetén.

Megkérdezhetem, hogy ma este a szabadban alszik?

Szeretnénk feltenni néhány gyors kérdést. Ez körülbelül 2 percet vesz igénybe. A felmérés önkéntes és anonim. Őn arra ad választ, amire szeretne. Minden információt bizalmasan kezelünk, és nem lehet Önre visszakövetkeztetni belőle.

Köszönetképpen 5 eurót kap a felmérés kitöltéséért!

Beleegyeznek abba, hogy most feltegyük a következő kérdéseket?


РУССКИЙ
(RUSSISCH)

Здравствуйте, мы из института SINE и проводим опрос для города Мюнхена, чтобы помочь улучшить положение людей без жилья в Мюнхене.

Можно Вас спросить, Вы в настоящее время спите на улице?

Мы хотели бы задать Вам несколько коротких вопросов. Это займет около 2 минут. Принятие участия в опросе - добровольное. Вы можете ответить, что хотите! Вся информация является конфиденциальной и не может быть использованной, чтобы Вас идентифицировать.

В качестве благодарности Вы получите 5 евро!

Готовы ли Вы ответить на наши вопросы прямо сейчас?


TÜRK
(TÜRKISCH)

Merhaba, SINE Enstitüsünden geliyoruz ve Münih'te evi olmayan insanların durumunu iyileştirmeye yardımcı olmak için Münih Belediyesi adına bir anket yapıyoruz.

İzin verirseniz sormak istiyorum; bu gece dışarıda mı uyuyacaksınız?

Size birkaç kısa soru sormak istiyoruz. Sadece 2 dakika sürecektir. Sorgulama sizin isteminize bağlıdır, neye cevap vereceginize siz karar verin! Vereceginiz bilgiler gizlilik altında tutulacaktır ve sizinle bağlantı kurulmayacaktır.

Teşekkür olarak 5 avro alacaksınız!

Şimdi size sorularımızı sormamızı onaylıyor musunuz?


عربية
(ARABISCH)

مرحبًا، نحن تابعون لمعهد SINE ونجري مسحًا حول مدينة ميونيخ للمساعدة في تحسين حالة الأشخاص الذين ليس لديهم منزل في ميونيخ.

هل لي أن أسألك، هل تنام بالخارج الليلة؟

نود أن نسألك بعض الأسئلة السريعة.

يستغرق حوالي دقيقتين. الاستطلاع تطوعي دون الكشف عن الهوية. يمكنك الرد على ما تريد فقط من الأسئلة.

يتم التعامل مع جميع المعلومات بسرية ولا يمكن الكشف عن هويتك.

كتعبير عن جزيل الشكر، ستحصل على 5 يورو.

هل أنت موافق بأن نطرح عليك الأسئلة الآن؟

Studie ‚Obdachlose Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München‘

Handzettel

Zum Projekt

Im Auftrag des Sozialreferats der Landeshauptstadt München führt das Süddeutsche Institut für empirische Sozialforschung e.V. (SINE) eine Studie zu obdachlosen Menschen in München durch. Ziel der Studie ist es, Informationen über die Anzahl der auf der Straße lebenden obdachlosen Menschen, ihrer Sozialstruktur und persönlichen Situation zu gewinnen. Die Ergebnisse der Studie bilden die Grundlage für die zukünftige Bedarfsplanung und Entwicklung in der Obdachlosenhilfe und sollen dazu beitragen, die Lage von Obdachlosen in München zu verbessern.

Aufgaben

- **Begehen** des zugewiesenen Erhebungsgebietes (siehe *Karte Erhebungsgebiet*)
- Identifizieren und **Ansprechen** obdachloser Menschen (siehe *Leitfaden zur Kontaktaufnahme*)
- Falls einverstanden, durchführen der **Kurzbefragung** (siehe *Kurzfragebogen*) und Ausgabe von 5 Euro (siehe *Umschlag für Incentives*)
- Falls keine Befragung möglich ist, **Dokumentation** der obdachlosen Person(en) (siehe *Erhebungsbogen*)
- Nach Ende der Erhebung, **Abgabe** der Unterlagen (siehe *Rückgabe-Umschlag*)

Zeitplan

19:00 – 19:30:	Registrierung, Teamfindung und Ausgabe der Erhebungstaschen (inkl. aller Dokumente)
19:30 – 20:00:	Start der Erhebung in den Erhebungsgebieten
Ab ca. 22 Uhr:	Ende der Erhebung und Abgabe der Unterlagen
Ab 22:00 Uhr:	Ausklang des Abends im Sine-Institut (Schwanthaler Str. 91)

Abgabestellen

Osten:	Café Haidhausen, Franziskanerstraße 4
Stadtmitte:	Neues Rathaus, Marienplatz 8 (Nachtbriefkasten oder ggf. beim Pförtner)
Westen:	Sine-Institut, <u>Schwanthalerstr. 91</u>

Verhaltensregeln

Respekt

- Wir behandeln alle respektvoll.
- Wir respektieren die Privatsphäre der Befragten.
- Wir wecken niemanden auf.
- Wir schauen in keine Behausung (Zelt, Hütte etc.).
- Wir akzeptieren ein „Nein“, wenn jemand nicht mit uns sprechen möchte.
- Wir betrachten „keine Reaktion“ als ein „Nein“.
- Wir halten den Datenschutz ein und machen keine Fotos.

Sicherheit

- Wir bleiben als Team immer zusammen.
- Wir sprechen niemanden an, der offensichtlich stark alkoholisiert ist oder Drogen konsumiert hat.
- Wir sprechen niemanden an, der aggressiv wirkt.
- Wir halten Abstand.
- Wir stellen sicher, dass es Rückzugsmöglichkeiten gibt.
- Wir nehmen nur die nötigsten Wertsachen und Dokumente mit.
- Wir ziehen uns umgehend zurück, droht die Situation zu eskalieren.

Qualität

- Wir leisten keine individuelle Hilfe oder Beratung.
- Wir notieren alle Antworten und Beobachtungen korrekt und eindeutig und vermeiden Vermutungen
- Wir beachten die Zeit.

Kontakte

Wir empfehlen, mit den Teammitgliedern die Mobiltelefonnummern auszutauschen!

SINE-Institut: 089 - 12 28 93 00
089 - 69 37 21 77
0157 51 58 92 40

Notfallnummern:

Polizei: 110
Feuerwehr und Rettungsdienst: 112



Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.
Schwanthalerstraße 91
80336 München
www.sine-instut.de

Studie ‚Obdachlose Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München‘

Verpflichtung zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen

Vorname / Name

Vorname / Name

Vorname / Name

Vorname / Name

wurden im Rahmen der Studie ‚Obdachlose Menschen auf der Straße in der Landeshauptstadt München‘ darauf verpflichtet, die Grundsätze der Datenschutz-Grundverordnung (gemäß Art. 5 Abs. 1 DSGVO) einzuhalten. Im Wesentlichen geht es um folgende Verpflichtungen:

1. Die von den Erhebungspersonen erhobenen Fragbögen sind während der Erhebung und bei der Rückgabe vor unbefugter Einsichtnahme zu schützen.
2. Die erhobenen Sozialdaten sind vertraulich zu behandeln und dienen ausschließlich dem Zweck der oben genannten Studie.
3. Eine Weiterverwendung der Daten durch die Erhebungspersonen oder Weitergabe an unbefugte Dritte (insbesondere außerhalb der Studie) ist nicht zulässig.

Diese Bestimmungen gelten auch nach Beendigung der Tätigkeit weiter.

Ich bestätige diese Verpflichtung.

Bitte Unterschrift aller Team-Mitglieder!

München, 21. 11. 2022

sine

Sozialforschung

Süddeutsches Institut für empirische Sozialforschung e.V.
Schwanthalerstraße 91
80336 München
www.sine-instut.de

sine e.V. im Auftrag der Landeshauptstadt München

Erhebungsgebiet		Anzahl Personen		
Nummer	Name	Fragebogen	Erhebungsbogen	Gesamt
1	Schwanthalerhöhe	2		2
2	Heimeranplatz		1	1
3	Theresienwiese	13	1	14
4	Schwanthalerstraße	6	1	7
5	Sendlinger Tor	4	6	10
6	Schlachthof	1		1
7	Großmarkthalle	1	5	6
8	Wittelsbacherbrücke			0
9	Candidplatz			0
10	Kolumbusplatz			0
11	Südlicher Friedhof		1	1
12	Gärtnerplatz		2	2
13	Viktualienmarkt	4		4
14	Marienplatz	1	2	3
15	Isartor	9	6	15
16	Karlsplatz	11	12	23
17	Hauptbahnhof	23	2	25
18	Reichenbachbrücke		1	1
19	Nockherberg			0
20	Rosenheimer Platz		1	1
21	Bordeauxplatz			0
22	Ostbahnhof	2	2	4
23	Werksviertel		1	1
24	Max-Weber-Platz			0
25	Prinzregentenplatz			0
26	Praterinsel			0
27	Maximiliansbrücke	1		1
28	Lehel	3	1	4
29	Odeonsplatz	6	7	13
30	Karolinenplatz	2	8	10
31	Königsplatz	5	17	22
32	ZOB	2	2	4
33	Westliche Arnulfstraße	1		1
34	St. Benno-Viertel	1	3	4
35	Alter nördlicher Friedhof		2	2
36	Universität	1	3	4
37	Giselastraße	1	1	2
38	Bonner Platz	2	6	8
39	Alt-Schwabing	5	3	8
40	Schönfeldvorstadt	1	1	2
41	Englischer Garten Nord		2	2
42	Englischer Garten Süd	1	3	4
43	Ismaninger Straße			0

44	Leuchtenbergring			0
45	Sankt-Martin-Straße			0
46	Giesing			0
47	Untersbergstraße	2		2
48	Silberhornstraße			0
49	Untersendling	3	2	5
50	Brudermühlstraße			0
51	Harras		2	2
53	Westpark Nord			0
54	Westpark Süd			0
55	Hohenzollernplatz			0
56	Luitpoldpark		1	1
Gesamt		114	108	222